

Ausgabe 2/ 2018

fahrrad!

Zeitschrift für das Fahrrad-
fahren in Köln

Kölner Brücken: Lücken, Tücken und Krücken



Fahrvergnügen!



Durch die Stadt, über Land, am Fluss oder ins Büro:

Das i:sy ist für alle(s) da. So bewältigt man seinen Alltag (zur Arbeit, zum Einkaufen, ins Fitnessstudio, Kinder abholen, Freunde besuchen...) immer mit einem Lächeln im Gesicht. Die ganze i:SY-Familie könnt ihr bei uns im Laden Probe fahren. Probiert es einfach bei uns aus!

Wir sind das Kölner Fachgeschäft für Service, Rad und Zubehör.



maybike

Maybachstraße 108-110, 50670 Köln
Tel: 0221-27 07 849-0 | maybike.de



Vorwort des Vorstands

Liebe Mitglieder, liebe Kölner Radfahrerinnen und Radfahrer,

Informiert sein – manchmal dauert es bis zur nächsten fahrRAD! einfach zu lang. Es gab kurzfristige Ereignisse, neue Termine, wie Vorträge oder neue Touren. Viele fragen uns: „Warum bekomme ich das nicht mit?“ Deshalb möchten wir nochmal alle einladen sich zu unserem E-Mail-Newsletter anzumelden oder sich unsere App fürs Handy herunterzuladen. Alle Infos dazu findet ihr auf der nächsten Seite.

Dass mal was schief läuft oder unsere fahrRAD! zu spät erscheint – kann vorkommen. Damit wir als Kreisverband gut arbeiten, sind wir auf Menschen angewiesen, die aktiv bei uns mitmachen.

Alles, was wir anbieten und vorantreiben beruht darauf, dass sich Vereinsmitglieder einbringen – dem ADFC ihre Zeit schenken. Wenn ihr jetzt denkt, „so viel Zeit etwas Regelmäßiges zu machen habe ich nicht.“ Kein Problem, es gibt viele keine Dinge die uns helfen, besser zu werden:

Könnt ihr gut Korrektur lesen, drei Mal im Jahr?

Oder ihr besucht einmal im halben Jahr ein von uns aufgestelltes Geisterrad und seht nach dem Rechten. Ihr habt eine tolle Reise gemacht, Gedichte geschrieben, seit in einem Themengebiet besonders firm? Wie wäre es einen Vortrag zu halten oder einen Workshop anzubieten?

Wir wissen, dass bei jedem die Zeit knapp ist, aber vielleicht habt ihr ja eine Idee mit der ihr euch im Rahmen eures Zeitbudgets einbringen könnt.

Oder ihr habt ein klein wenig Zeit aber keine Idee? Dann finden wir zusammen die richtige Aufgabe für euch. Es gibt viel zu tun. Kommt doch mal vorbei!

Christoph Schmidt und Carolin Ohlwein

Unsere zusätzlichen Medienkanäle



youtube.com/adfcköln/



soundcloud.com/adfckoeln/



ADF-C-App

app.adfc-koeln.de



Neben den ADFC-Seiten auf den Social-Media-Portalen Facebook und Twitter bieten wir auch Informationen über eigene Kanäle bei YouTube und Soundcloud an. Hier archivieren wir unsere Radio- und TV-Beiträge im Bereich Radverkehr und Verbraucherservice und pflegen auch immer wieder interessante neue Beiträge anderer Anbieter aus diesen Themenbereichen zusammen.

Beide Medienkanäle sind wie alle anderen Neuigkeiten aus dem Hause ADFC Köln natürlich auch in unserer **SmartPhone-App** zu finden.

Redaktion Soziale Medien: Alexander Bühler, Christoph Schmidt, Carolin Ohlwein, Christian Hölzel

Seit 1927
in Köln-Dellbrück



Lagerverkauf und
Gebrauchtradmarkt



**Nutzen Sie unsere Stärken
rund ums E-Bike!**

Kölns größtes
E-Bike-Center



Geführte E-Bike-
und E-MTB-Touren

- ◆ Über 3500 (e)Bikes zur Auswahl!
- ◆ TÜV-zertifizierte Meisterwerkstatt
- ◆ 0% Finanzierung
- ◆ Sorgfältige E-Bike Inspektionen

- ◆ Testfahrmöglichkeit
- ◆ Update-Service & Reparaturen
- ◆ Leasing durch Gehaltsumwandlung
- ◆ u.v.m.

Dellbrücker Hauptstraße 43-47 | Köln-Dellbrück | Tel. 0221 68 16 21 | E-Mail: info@2rad-prumbaum.de
 Öffnungszeiten: Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr, Sa 9.00 - 15.00 Uhr | www.2rad-prumbaum.de

Inhaltsverzeichnis



06 Kölner Brücken

In den kommenden Jahren werden die Kölner Brücken saniert. Dabei müssen deutliche Verbesserungen für den Radverkehr umgesetzt werden.



10 AufbruchFahrrad



14 Abbiege-Unfälle

28 Fahrradcheck vor dem Urlaub



37 Rundweg Balkantrasse

- 3 Vorwort
- 4 Zusätzliche Medienkanäle
- 6 Kölner Brücken
- 9 Kurzzeitlogistikzentrum
- 10 AufbruchFahrrad
- 12 Niehler Gürtel
- 14 Abbiegeunfälle
- 17 Ride of Silence
- 21 Fahrradstraße Zündorf-Langel
- 23 Impressum
- 24 Radverkehrskonzept Ehrenfeld
- 26 MUT-Tour
- 28 Fahrradcheck vor dem Urlaub
- 31 Bilderseite 1,5m
- 32 Sternfahrt NRW
- 34 Vier Autos weniger
- 37 Rundweg Balkantrasse
- 39 Tour zum Strandbad Langel
- 41 Sagen Sie uns Ihre Meinung
- 42 Fördermitglieder
- 44 Felgenkiller - ein Fahrradkrimi
- 48 Codierung, Kurse, Vorträge
- 50 Regelmäßige Angebote und Hinweise
- 51 Touren
- 60 Neues Exponat im Infrastrukturmuseum
- 62 ADFC Köln Kontaktdaten, Internet und Soziale Medien

In den kommenden Jahren müssen die Kölner Brücken grundlegend saniert und in Stand gesetzt werden. Das bedeutet eine große Chance, im Zuge der Baumaßnahmen die Brücken auch für den Radverkehr tauglich zu machen.

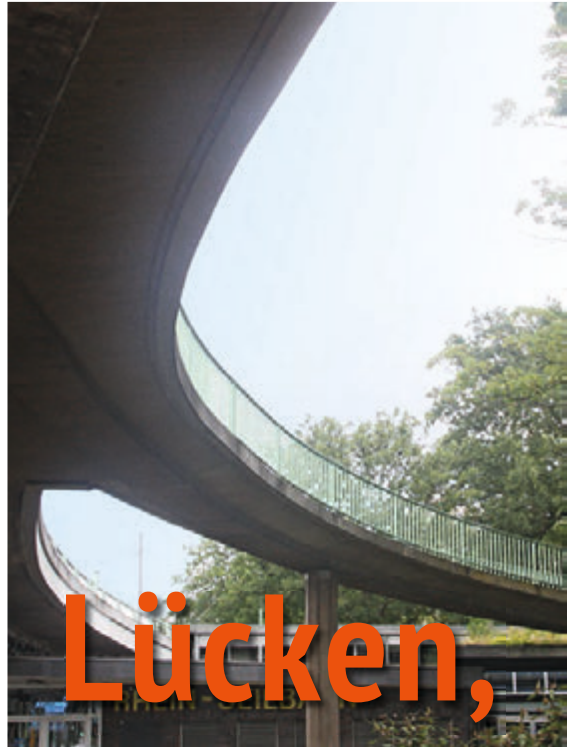
Kölner Brücken: Lücken,

Brücken

Sieben Brücken spannen sich im Kölner Stadtgebiet über den Rhein. Mit der Leverkusener Brücke gibt es eine weitere Rheinquerung, die jedoch nur teilweise auf Kölner Markung steht. Keine dieser Brücken kann man mit dem Fahrrad uneingeschränkt komfortabel befahren. Da die Kölner Brücken in den 1950er und 60er Jahren für den KFZ- oder Bahnverkehr geplant und gebaut wurden, müssen sich auf allen Rheinquerungen in Köln Menschen auf Fahrrädern und zu Fuß bis heute mit viel zu kleinen Restflächen begnügen. Diese Ausgangssituation verursacht für den Radverkehr auf Kölner Brücken diverse Lücken, Tücken und Krücken.

Lücken

Die Zu- und Abfahrten für den Radverkehr folgen – sofern vorhanden – häufig den weit ausschweifenden, für einen schnellen KFZ-Verkehr ausgelegten Rampensystemen. Das zwingt auf Zoo- und Severinsbrücke Menschen auf Fahrrädern zu teilweise erheblichen Umwegen. Bei der



Hohenzollernbrücke enden die Zu- und Abwege der Nord- und Südseite gar in ganz unterschiedlichen Stadtteilen. Wer sie auf der Nordseite quert kommt linksrheinisch im Eigelsteinviertel an. Die Südseite führt über den Roncalliplatz in die Altstadt.

Zudem fehlen an einigen Brücken die direkten Fortführungen an die eigentlichen Zielorte der Radfahrer. An der Nordseite der Severinsbrücke kommt man linksrheinisch nicht ohne Umweg zur Severinsstraße. An der Zoobrücke fehlt eine Fortsetzung des Radweges zwischen der Abfahrt zur Deutz-Mühlheimer Straße und Kalk. An der Südbrücke wäre eine Anbindung direkt an die Alteburger Straße sinnvoll.

Aufgrund dieser Lücken fahren zahlreiche Menschen als Geisterradler über die Brücken. Zudem nutzen sie, insbesondere bei der Zufahrt zur Severinsbrücke, eigentlich für Fußgänger konstruierte Rampen, um auf ihrer direkten Wegerelevation die Brücke zu erreichen.



Tücken

Im gegenwärtigen Zustand halten die Kölner Brücken für Menschen auf Fahrrädern zahlreiche Tücken bereit. Das sind u. a. die unübersichtlichen Engstellen an den Pylonen der Mühlheimer Brücke. Aufgrund der dort zahlreichen Geisterfahrer sind diese Abschnitte sehr gefährlich. Eine große und vor allem deutliche Ausschilderung der Zufahrten zur jeweils richtigen Brückenseite könnte die hier bestehenden Gefahren erheblich reduzieren. Dagegen sträubt sich jedoch die Verwaltung seit Jahren aus für uns nicht nachvollziehbaren Gründen.

Tückisch sind auch Engstellen an den Radwegen. Beispielsweise auf der Deutzer Brücke. Durch eine Notausgangstreppe des Maritim-Hotels bleiben an der Südseite linksrheinisch für Fußgänger und den hier in beiden Richtungen angeordneten Radverkehr nur wenige Meter Platz. An der Nordseite rechtsrheinisch gibt es ebenfalls eine Engstelle. An beiden Seiten kann man nicht sehen, ob einem anderen Menschen auf Fahrrä-

dern entgegen kommen.

An der Zoobrücke besteht eine Tücke darin, dass auf der am meisten genutzten Wegerelation zwischen Lentpark und Rheinpark eine Rampe fehlt, die es Menschen auf Fahrrädern ermöglichen würde vom Lentpark kommend, nach Überqueren des Stegs über die Amsterdamer Straße, bei der Auffahrt auf die Südseite der Zoobrücke auf den Radweg zu wechseln. Eine Möglichkeit zu wechseln fehlt auch an der Mündung der Abfahrt zum Rheinpark. Diese Abfahrt hält noch eine besondere Paradoxie bereit: Auf ihr ist Radfahren verboten, gleichzeitig führt eine offizielle Radroute über sie.

Krücken

Echte Krücken für den Radverkehr gibt es an linksrheinisch an der Nordseite der Hohenzollernbrücke und an allen Zugängen der Südbücke. Hier ist sind die Brücken jeweils nur über Treppenzugänge zu erreichen. Wer ein Fahrrad dabei hat, muss es tragen oder schieben.

Die seit Jahrzehnten diskutierte provisorische Rampe von der Nordseite der Hohenzollernbrücke zum Breslauer Platz muss schnellstmöglich gebaut werden.

Lückenschluss

Wenn Köln mobil 2025 ernst zu nehmen ist, müssen alle Kölner Brücken im Zuge der anstehenden Sanierungen für den zukünftig wachsenden Radverkehr tauglich gemacht werden.

Das bedeutet:

- Mehr Platz für Fußgänger und Radverkehr. Dies ist die Bedingung für alle weiteren notwendigen Verbesserungen.
- Trennung von Fuß- und Radverkehr. Menschen zu Fuß und Menschen auf Fahrrädern haben ein sehr unterschiedliches Verkehrsverhalten und unterschiedliche Bedürfnisse. Das muss auf Mischflächen zwangsläufig zu Konflikten führen. Darum muss es auf allen Brücken eine konsequente Trennung von Rad- und Fußverkehr geben.
- Konsequentes Denken in Wegerelationen bei der Fortentwicklung der Fuß- und Radverkehrsinfrastruktur auf den Brücken. Das bedeutet, dass es auf einigen Brücken ausnahmsweise sinnvoll sein kann Zweirichtungsradwege anzulegen. Wo man sich zu dieser Lösung entschließt müssen folgende Bedingungen erfüllt sein: Die Radwege müssen vier Meter breit sein. Der Raum dazu muss durch Reduzierung der Breite der KFZ-Fahrbahnen gewonnen werden. Gegebenenfalls muss dazu die dort erlaubte Höchstgeschwindigkeit reduziert werden. Ist das geschehen, kann die Radwegbenutzungspflicht aufgehoben werden. Es darf auf der gesamten Strecke eines Zweirichtungsradwegs keine Sichthindernisse geben. Auch die Zu- und Abfahrten zu möglichen Zweirichtungsradwegen auf den Brücken müssen gemäß diesen Standards angelegt sein.
- Klare Ausschilderung. Zu einer guten Infrastruktur gehört auch die zum eigenen Fahrziel geeignetste Führung über die Infrastruktur zu finden. Eine klare Ausschilderung ist daher unerlässlich. Dabei ist es besser im Zweifel das eine oder andere Schild mehr aufzuhängen, als

es der Mindeststandard der Norm vorschreibt. Auch das Format der Schilder darf gerne wesentlich größer sein als bei der Radroutenausschilderung üblich. Nicht zuletzt werden es die vielen auf dem internationalen Rhein-Radweg durch Köln kommenden Fahrrad-Touristen danken.

- Ausreichend Platz für den Radverkehr auch in der Bauphase. Eine Situation wie auf der Zoo-Brücke, bei der während der Fahrbahnsanierung Menschen auf Fahrrädern und Fußgänger auf einem höchstens zwei Meter breiten Raum zusammengedrängt werden, darf sich nicht wiederholen. Baustellen bedeuten immer Einschränkungen für den Verkehr. Unter diesen dürfen nicht ausschließlich Radfahrende und Fußgänger leiden.

Keine Planungslücken!

Um den Anteil des Umweltverbunds am Gesamtverkehrsaufkommen zu steigern, muss auch der Rhein für Menschen auf Fahrrädern besser zu überqueren sein. Im Rahmen der anstehenden Sanierungen muss auf den Kölner Brücken die Radverkehrsinfrastruktur massiv verbessert werden. Damit dies tatsächlich geschieht ist es aus Sicht des ADFC ein Grundsatzbeschluss des Stadtrats unerlässlich. Durch diesen Beschluss muss dem Amt für Brückenbau die klare Anweisung gegeben werden, bei allen weiteren Planungen von Brückensanierungen einen den oben genannten Standards entsprechenden Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur vorzunehmen. Verzichtet der Rat auf einen solchen Beschluss, läuft er Gefahr zu einer schnellen Zustimmung zu Planungen ohne ausreichende Berücksichtigung des Radverkehrs gedrängt zu werden. Bei der Mühlheimer Brücke und der Zoo-Brücke ist genau dies geschehen.

Mit jeder Brückensanierung, die die Belange des Radverkehrs nicht (ausreichend) berücksichtigt, wird die aktuell mangelhafte Situation für weitere 40 bis 50 Jahre festgeschrieben. Das kann sich unsere Stadt nicht leisten.

Alexander Bühler



© Lisa Schlämer



Kurzzeitlogistikzentrum für den Schiffsverkehr auf dem Rheinradweg

Erst waren da die Schilder, die mitten auf dem ohnehin zu schmalen Radweg an der Rheinuferstraße „Am Leyenstapel“ standen. Auf vielfachen Protest wurden sie schon am nächsten Tag umgesetzt und ragten nun direkt neben der Hochwasserschutzmauer auf.

Zudem gab es eine Pressemitteilung der Stadt. Dieser konnten wir entnehmen, dass zukünftig die in Köln anlegenden Kreuzfahrtschiffe nicht mehr mit schweren LKW über die für Radfahrende freigegebene Fußgängerzone rund um den Rheinpegel beliefert werden sollen. Diese Maßnahme zielt jedoch nicht darauf, die Behinderung von Menschen zu Fuß und auf Fahrrädern durch die anliefernden LKW abzuschaffen. Sie dient stattdessen dazu die renovierungsbedürftige Kragplatte, auf der die Promenade verläuft, von schweren Lasten zu befreien. Alternativ wurde eine temporäre Ladezone neben dem Radweg an der Rheinuferstraße eingerichtet.

Abbau nach nur sechs Tagen

Anstatt bis ins Jahr 2020 bestehen zu bleiben, wurde die Ladezone nach nur sechs Tagen von der Stadt als gescheiterter Test bezeichnet und wieder aufgehoben. Die Stadt begründete das mit Behinderungen des Kfz-Verkehrs auf der Rheinufer-Straße. Dass die von uns prophezeite

erhebliche Behinderung des Radverkehrs durch aussteigende Busreisegruppen mit Gepäck sowie durch Ladeverkehr mit Warentrolleys, Palettenhubwagen und Müllcontainern über den Radweg eintrat, wird nur am Rande genannt und scheint die Wertigkeit des Radverkehrs widerzuspiegeln.

Platz für einen zeitgemäßen Radweg

Aus Sicht des ADFC hat die Stadtverwaltung mit der Einrichtung der Ladezone auf dem rechten Fahrstreifen der Rheinuferstraße den Beweis erbracht, dass hier der viel zu schmale und dem heutigen Bedarf nicht genügende Radweg verbreitert werden kann. Das praktische Handeln der Stadt widerspricht ihrer jahrelang vorgebrachten Behauptung, der Platz reiche dazu nicht aus. Im Rahmen dieser Verbreiterung auf Kosten eines Kfz-Fahrstreifens sollte dann auch gleich durch Schilder und Piktogramme deutlich gemacht werden, dass es sich um einen Rad- und keinen Fußweg handelt.

Christoph Schmidt/Alexander Bühler



AUFBRUCH FAHRRAD

25 Prozent Fahrradverkehrsanteil in Nordrhein-Westfalen bis ins Jahr 2025 ist das Ziel der Volksinitiative AufbruchFahrrad NRW, die am Samstag, den 16. Juni im Rahmen des Kongresses Radkomm gestartet wurde.

Im Rahmen von Volksinitiativen können sich die Bürger des Landes Nordrhein-Westfalen mit einem Anliegen an den Landtag wenden. Wenn eine Volksinitiative innerhalb eines Jahres die mindestens 66.000 Unterstützerunterschriften erfolgreich sammelt, ist das Parlament verpflichtet über die Forderung der Volksinitiative zu beraten.

Ein Fahrradgesetz für Nordrhein-Westfalen

Die Volksinitiative fordert ein Fahrradgesetz für NRW zu verabschieden. Darin sollen folgende Maßnahmen verankert werden:

- Mehr Verkehrssicherheit auf Straßen und Radwegen, insbesondere die konsequente Ausrichtung der Verkehrsplanung an der „Vision Zero“, d. h. Vision null Verkehrstote.
- Werbung für mehr Radverkehr, vor allem indem die positiven Aspekte des Radverkehrs bekannt gemacht werden und für mehr Rücksicht im Verkehr geworben wird.
- Der Bau von mindestens 1.000 km kreuzungsfreien und vier Meter breiten Radschnellwegen bis zum Jahr 2025 als Anfang eines landesweiten Radschnellwegnetzes.
- Der Bau von jährlich mindestens 300 km überregionalen Radwegen in hoher Qualität entlang von Landes- und Bundesstraßen.
- Eine Förderung des Landes um in den Kommunen Nebenstraßen als Fahrradstraßen auszuweisen.

- Die Einrichtung eines zentralen Referats für Radverkehr im Landesverkehrsministerium, das die Planung und Umsetzung der im Fahrradgesetz vorgesehenen Infrastrukturen koordiniert.
- Kostenlose Fahrradmitnahme im Nahverkehr.
- Die Schaffung einer Million zusätzlicher Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum bis zum Jahr 2025.
- Die Förderung des Einsatzes von Lastenrädern insbesondere durch Handwerker und Lieferdienste im städtischen Raum durch das Land.

Unterschreiben und selbst Unterschriften sammeln

Auf der Kölner Fahrrad-Sternfahrt füllten sich die ersten Unterschriftenbögen schnell. Innerhalb eines Jahres sind nun mindestens 66.000 Teilnehmer erforderlich. Gerne sollen es noch viel mehr werden. Je größer die Unterstützung für die Volksinitiative ist desto eher wird es gelingen, die die aktuelle nordrhein-westfälische Landesregierung tatsächlich zu einem fahrradfreundlichen Kurs zu bewegen. Sammelbögen gibt es u.a. bei uns im ADFC. Natürlich kann man bei uns auch einfach sofort unterschreiben.

Alexander Bühler

Mehr Infos unter
www.aufbruch-fahrrad.de



ADFC trifft Aufbruch Fahrrad - Dr. Ute Symanski

26. Juli, 19:00 Uhr in der Geschäftsstelle des ADFC
Köln, Mauritiussteinweg 11, 50676 Köln

Eintritt frei. Spende für AufbruchFahrrad willkommen.



Der Radweg am Niehler Gürtel

Seit mehr als 50 Jahren wird in Köln diskutiert, wie der Niehler Gürtel – der Bereich entlang der KVB-Linie 13 zwischen Mülheimer Brücke und Ehrenfeld – gestaltet werden soll. Die ursprünglichen Planungen sahen vor, eine mehrspurige Straße zu bauen mit dem Ziel, unter anderem die Friedrich-Karl-Straße zu entlasten. Doch in den letzten Jahren änderte sich der Blick auf den Niehler Gürtel. Er wird nun als schätzenswerte Grünverbindung gesehen.

Historie:

Weniger Autoverkehr durch neue Straßen?

Im vergangenen Jahr wurden mögliche Varianten vorgestellt, inklusive neuer Zahlen zum Autoverkehr. Die Verkehrsuntersuchungen haben gezeigt, dass der Kfz-Verkehr im Bereich des Niehler Gürtels deutlich zurückgegangen ist. Merheimer Straße und Friedrich-Karl-Straße sind entgegen den früheren Annahmen nur in sehr geringem Maß von Durchgangsverkehr belastet; der läuft vor allem über Innere Kanalstraße und Militärring. Somit ist es möglich, diese beiden Straßen auf zwei Spuren zurückzubauen, um die Anwohnerinnen und Anwohner zu entlasten – ganz ohne neue Straßen an anderer Stelle bauen zu müssen.

Der aktuelle Beschluss: Ein Grüngürtel mit Rad- und Fußwegen von Mülheim bis Ehrenfeld

Der Verkehrsausschuss beriet im Dezember 2017 darüber, die Planung des Niehler Gürtels als „überörtliche Rad-, Fußwege- und Grünverbindung“ voranzutreiben. Für den Radweg ist dabei Folgendes vorgesehen:

- Die Radverbindung soll möglichst kreuzungsfrei als Radschnellweg gebaut werden, oder es soll dem Radverkehr Vorrang gegeben werden. So können Fördergelder für Radschnellwege genutzt werden.
- Der Radweg soll auf dem Abschnitt zwischen Geldernstraße und Merheimer Straße durchgezogen werden.
- Auf Mauener Gürtel und Parkgürtel soll der Radweg so angelegt werden, dass dort mehr Raum für Fußgänger entsteht.
- Es soll geprüft werden, ob Amsterdamer Straße und Boltensternestraße in Hochlage auf der Gürteltrasse überquert werden können.

Im Juni 2018 wurde diese Planung vom Kölner Stadtrat beschlossen. Die von der SPD angeführte Mehrheit in der Bezirksvertretung Nippes möchte den Niehler Gürtel aber weiterhin als Straße ausbauen und droht, gegen den Beschluss des Verkehrsausschusses zu klagen.



Die Position des ADFC

Die Idee, weniger Autoverkehr durch mehr Straßen erreichen zu wollen, hat ausgedient. Ein Ausbau des Niehler Gürtels als Straße würde zusätzlichen Kfz-Durchgangsverkehr anziehen. An der Schanzenstraße entstehen alleine durch das Projekt „I/D Cologne“ 7.000 neue Arbeitsplätze. Damit dadurch in Nippes und Niehl kein Verkehrsinfarkt entsteht, müssen zügig attraktive autofreie Wege nach Mülheim gebaut werden. Ein Radschnellweg am Niehler Gürtel ist zudem Voraussetzung für die Radverkehrsverbindung nach Bergisch-Gladbach – mit der Chance auf eine Entlastung der B506 zu Gunsten der Bürgerinnen und Bürger in Mülheim, Holweide und Dellbrück. Für Nippes bietet der Niehler Gürtel nur als Grünverbindung mit Rad- und Fußwegen eine echte Chance: Frei von Lärm und Schadstoffen spazieren, joggen oder Rad fahren bis zum Rhein!

Unsere Forderungen:

Der Niehler Gürtel muss in Radschnellweg-Qualität ausgebaut werden. Ein straßenbegleitender Radweg mit Lärm, Schadstoffen und Kreuzungen erfüllt nicht das Ziel, den Radverkehr auf dieser Achse attraktiver zu machen und mehr Menschen zum Umsteigen zu bewegen.

- Der Radweg muss von der Mülheimer Brücke bis zum Parkgürtel durchgeplant werden, in weiteren Schritten bis zum Rodenkirchener Rheinufer. Auf dem Parkgürtel kann eine Fahrspur komplett dem Radverkehr zugesprochen werden.
- Um die Anwohnerinnen und Anwohner zu entlasten, müssen Friedrich-Karl-Straße und Merheimer Straße auf eine Spur je Fahrtrichtung zurückgebaut werden.

Brigitte Reimers / Christian Hölzel



ADFC trifft Rainer Kiel

50 Jahre Planung zum Niehler Gürtel

Wie geht es weiter? Rainer Kiel berichtet

19.07.2018 20Uhr

Eintritt Frei - Freiwillige Spende



„Stoppt das Töten von Radfahrern“

Unter diesem Motto gingen wir im Oktober 2015 nach einer verheerenden Woche mit zahlreichen Abbiegeunfällen auf die Straße. Doch passiert ist seither kaum etwas. Noch immer werden regelmäßig Fußgänger und vor allem Radfahrende durch abbiegende LKW getötet.

© Paul Hense

Rechts abbiegende LKW verursachten die letzten drei Unfälle in Köln, bei denen Menschen auf Fahrrädern starben. Sie ereigneten sich alle innerhalb eines Jahres. Bundesweit wurden alleine im Jahr 2018 bereits 15 Menschen auf Fahrrädern von rechts abbiegenden LKW getötet. Im letzten Jahr waren es 38.

Verfolgung der Vision Zero

Um die Vision Zero, also das Ziel von Null Verkehrstoten zu erreichen, müssen der europäische und der Bundesgesetzgeber beispielsweise Abbiegeassistenten für LKW vorschreiben. Aber es muss auch auf kommunaler Ebene gehandelt werden. Vor allem in der Gestaltung der städtischen Verkehrsinfrastruktur bei deren Planung, Bau und Umbau, die Sicherheit aller am Verkehr teilnehmenden Menschen höher gewichtet werden muss, als der Verkehrsfluss des KFZ-Verkehrs. So verlangt es übrigens auch der Gesetzgeber. Rückbau der freilaufenden Rechtsabbieger Die Kölner Stadtverwaltung wurde von der Politik dazu beauftragt, die freilaufenden Rechtsabbiegespuren gemeinsam mit der Polizei und dem ADFC zu überprüfen und im Zweifel zurückzubauen, anstatt weiter den LKW- und

Autoverkehr an einer Stelle zu beschleunigen, an der er entschleunigt werden müsste. Nur mit Druck und zahlreichen Nachfragen konnte der ADFC einen ersten Projekttermin Ende Juni 2018 durchsetzen.

Auch wo es konkrete Beschlüsse zum Rückbau der freilaufenden Rechtsabbieger gibt, ist die Verwaltung untätig. Zu nennen sind die Kreuzungen Aachener / Innere Kanalstraße und Subbelrather / Innere. An letzterer verweigert sich die Verwaltung seit dem tödlichen Unfall im Mai 2018 der Realisierung von mehr Verkehrssicherheit für Radfahrer. Zunächst wurde eine von allen (!) Verkehrsteilnehmern

ignorierte „Chaos-Ampel“ aufgestellt. Diese verschärfte die Gefahr und bremste den Radverkehr aus. Später wurde nach öffentlichem Druck die Ampel durch ein Stopp-Schild ersetzt. Seine Einhaltung wird von der Polizei kaum kontrolliert. Entsprechend häufig wird es von KFZ-Fahrern missachtet. Die von der BV-Ehrenfeld beschlossene Aufpflasterung der Querungshilfe für Fuß- und Radverkehr würde den KFZ-Verkehr abbremsen. Mittlerweile ist der Fahrradverkehr dort so zahlreich, dass die Aufstellfläche auf der Verkehrsinsel im Berufsverkehr regelmäßig zu klein ist. Darum müsste



der freilaufende Rechtsabbieger geschlossen werden und Autos zukünftig von der Hauptspur rechts abbiegen. Dem erteilte die Leiterin der städtischen Unfallkommission in der Presse bereits eine Absage. Es sei dann mit Kfz-Rückstau zu rechnen. Hier zweifeln wir an der städtischen Prioritätensetzung.

Wie an der Kreuzung an der Boltens Sternstraße deutlich wurde, kann es selbst an einem relativ übersichtlichen freilaufenden Rechtsabbieger zu tödlichen Missverständnissen kommen. Unser Ziel in einem Beurteilungstermin ist daher der Rückbau aller freilaufenden Rechtsabbieger in der Stadt. Es muss also darum gehen, zu priorisieren wo der Rückbau zuerst stattfinden soll.

Sichere Kreuzungsgestaltung

Auch die Kreuzungen ohne Rechtsabbiegespur dürfen nicht vergessen werden. Wichtig ist hier allem voran die Herstellung von Sichtbeziehungen. In Kölner Kreuzungen wird häufig bis in den 5-Meter-Bereich hinein Parkraum ausgewiesen. Zudem werden auch Falschparker in Kreuzungen und Kreisverkehren konsequent ignoriert. Gelegentlich gibt es Knöllchen. Obwohl eigentlich nötig, wird nicht abgeschleppt. Außerdem werden die Sichtbeziehungen zwischen den Verkehrsteilnehmern in der gesamten Stadt durch

Werbesäulen und -tafeln verschlechtert. Unsere Proteste dagegen blieben folgenlos.

Die Ampelschaltungen sind weiterhin auf den motorisierten Verkehr ausgerichtet. Konfliktschaltungen, bei denen rechts abbiegende KFZ gleichzeitig mit gerade aus verkehrenden Menschen zu Fuß und auf Fahrrädern grün haben, werden nicht umprogrammiert. So wird weiterhin die Flüssigkeit des Abbiegeverkehrs höher gewichtet als die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern. Die Flüssigkeit des Fuß- und Radverkehrs hingegen wird an vielen Kreuzungen z. B. durch unabgestimmte Ampelphasen oder Bettelampeln behindert. Hier wird vergessen, dass auch Menschen zu Fuß oder auf dem Fahrrad Teil des Verkehrs sind.

„Die Flüssigkeit des Verkehrs ist mit den zur Verfügung stehenden Mitteln zu erhalten.

Dabei geht die Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer der Flüssigkeit des Verkehrs vor.“

(aus der VwV-StVO)

Übersichtlichere LKW mit Assistenztechnik

Während die lokale Verkehrsinfrastruktur in der Verantwortung der Stadt liegt, kann sie keine bundes- und europaweiten Vorschriften für die übersichtlichere Gestaltung von LKW-Fahrerkabinen und den Einbau von Abbiegeassistenzsystemen in LKW erlassen. Trotzdem hat sie Einfluss auf die Gestaltung eines Teils der in der Stadt verkehrenden LKW. So können die Kölner Stadtverwaltung und die Gesellschaften des Stadtwerke-Konzerns von AWB über KVB bis RheinEnergie bei Neuanschaffungen LKW-Modelle mit übersichtlichsten Fahrerständen wählen. Fahrzeuge im Bestand können sie freiwillig mit Abbiegeassistenzsystemen und Rundumkameras nachrüsten.

Fast ohne Investitionen kann dafür gesorgt werden, dass an städtischen LKW die seit Jahren vorgeschriebenen, den toten Winkel ausleuchtenden Spiegel auch richtig eingestellt sind. Sofort umsetzbar wäre, die Spiegeleinstellpläne der Berufsgenossenschaft Verkehr dafür einzusetzen. Nur unwesentlich länger dauerte die Einrichtung von Spiegeleinstellplätzen auf den Werksgeländen der Städtischen Betriebe und den Zufahrtstraßen des LKW-Führungskonzepts. Auch diese Maßnahmen sind beide relativ günstig.

Vision Zero in Köln umsetzen!

Die Stadtverwaltung ist dazu aufgefordert, endlich die Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer wichtiger zu bewerten als die Flüssigkeit des Autoverkehrs. Hierzu bedarf es einem grundsätzlichen Umdenken von der autogerechten Stadt zur „Vision Zero“ in Infrastruktur und Fuhrpark.

Christoph Schmidt / Alexander Bühler



Ride of Silence

Am 16. Mai fand in Köln zum vierten Mal der Ride of Silence zum Gedenken an im Straßenverkehr getötete und verletzte Radfahrerinnen und Radfahrer statt.

Miriams Geisterrad am Auenweg

Mit 270 Teilnehmenden war unser erster Halt am Auenweg. Dort erinnert ein Geisterrad an die 19-Jährige Miriam, die 2015 auf dem Radweg fahrend von einem Autofahrer, der bei einem illegalen Rennen mit über 100 Stundenkilometern die Kontrolle über sein Fahrzeug verlor, überfahren und tödlich verletzt wurde. Sowohl der Gerichtsverfahren und tödlich verletzte wurde. Sowohl der Gerichtsverfahren haben in der Bevölkerung große Betroffenheit ausgelöst. Das Urteil wurde im laufenden Jahr zu Haftstrafen ohne Bewährung angepasst. Einer der beiden Beteiligten nahm dieses jedoch nicht an. Kurz nach dem Start hatte starker Regen eingesetzt, der allgemein als ‚Der Himmel weint mit uns‘ interpretiert wurde.



© Paul Hense

Ein Geisterrad für Monika

Zum Gedenken an die vor erst drei Wochen an einem freilaufenden Rechtsabbieger an der Boltensterstraße von einem LKW überrollte und getötete 56-jährige Monika wurde anschließend an der Unfallstelle ein Geisterrad für Sie aufgestellt. „An freilaufenden Rechtsabbiegern passieren immer wieder tödliche Unfälle, weil hier der KFZ-Verkehr an einer Stelle beschleunigt wird, an der er besonders langsam sein müsste, damit Autofahrer in den komplexen Abbiegevorgängen alles im Blick halten können.“ erläuterte Christoph Schmidt. „Wir fordern von der Stadt schon seit langem den Rückbau aller freilaufenden Rechtsabbieger. Bisher ist aber noch nichts geschehen.“



© Julian Busch



© verena fotografiert.de

Regen, Regen und noch mehr Regen

Leider hatte sich der anfängliche Regen bis zur Boltensternstraße in ein Gewitter verwandelt. Darum musste aus Sicherheitsgründen die geplante Weiterfahrt zu den Geisterrädern an der Subbelrather Straße, der Aachener Straße und am Gottesweg abgesagt werden. Dennoch wollen wir zumindest in diesem Artikel an die jeweiligen Unfälle erinnern.



© Paul Hense

Geisterrad an der Subbelrather Straße

Am 15. Mai 2017 wurde ein 51-jähriger Radfahrer an der Kreuzung Subbelrather Straße / Innere Kanalstraße von einem LKW getötet. Der Unfall kam auf einem freilaufenden Rechtsabbieger zustande, einer ampelfreien Abbiegespur zum schnellen Rechtsabbiegen. Diese Infrastruktur trägt neben dem rücksichtslosen Verhalten der motorisierten Verkehrsteilnehmer maßgeblich zu Unfällen bei.



© Paul Hense



© Paul Hense

Gianlucas Geisterrad an der Aachener Straße

Am 8. Juli 2016 lieferten sich zwei Autofahrer ein Rennen durch die Kölner Innenstadt. An der Kreuzung Aachener Straße / Universitätsstraße, die wie ein Autobahnkreuz ausgebaut ist, kam Gianluca, ein nur 26 Jahre Radfahrer, ums Leben, weil ein Autofahrer mit über 100 km/h die Kontrolle über seinen Mietwagen verlor. Für Gianluca haben wir vor zwei Jahren ein Geisterrad aufgestellt.

Abdollahs Geisterrad am Gottesweg

An der Kreuzung Rhöndorfer Straße / Gottesweg fanden am 19. und 20. Dezember 2016 jeweils gegen 10 Uhr morgens zwei beinahe identische Unfälle statt. Ein Radfahrer wurde schwer verletzt, der andere wurde getötet. Bei den Radfahrern wurden von linksabbiegenden Kraftfahrzeugen die Vorfahrt genommen. Das Geisterrad für den 80jährigen Abdollah haben wir im letzten Jahr aufgestellt.

Danke!

Wir bedanken uns bei allen, die trotz Regen beim Ride of Silence mitgeradelt sind. Ein Dank geht auch an die Polizei und insbesondere an die Kolleginnen und Kollegen der Fahrrad- und Motorradstaffeln die sich bei der Absicherung des Ride of Silence nass regnen ließen. Zusätzlich zur begleitenden Polizei war auch die polizeiliche Verkehrsunfallprävention (in zivil) dabei, um unser gemeinsames Anliegen zu unterstützen. Vertreter der Stadtverwaltung wurden zwar von uns eingeladen, aber nicht gesichtet.

Aber unser Dank gilt auch allen Aktiven und Freunden des ADFC Kölns, die diese Veranstaltung erst möglich gemacht haben oder sich vorher um die bestehenden Geisterräder gekümmert haben.

Der WDR berichtete auf allen Hörfunkwellen von 1Live bis WDR5 und zusätzlich live im Fernsehen. Und auch einige private Radiosender und zahlreiche Zeitungen nahmen das Thema auf oder machten Interviews.

Christoph Schmidt / Carolin Ohlwein

cambio CarSharing

Falls es doch mal was
Größeres sein muss ...



Sonderkonditionen für ADFC-Mitglieder gibt es hier:

www.cambio-CarSharing.de



Fahrradstraße Langel – Zündorf

Förderung und Bündelung des Radverkehrs ohne Infrastrukturaufwand auf vorhandenen Nebenstraßen?

Die Bezirksvertretung Porz zeigt, dass dies mit dem Instrument der Fahrradstraße unkompliziert auf der Basis geltenden Rechts möglich ist. Sie beschloss daher in Ihrer Sitzung vom 11.06.2018 die Einrichtung einer Fahrradstraße von Langel nach Zündorf und bittet den Verkehrsausschuss, die Verwaltung mit dem Bau zu beauftragen.

Dies ist eine erfreuliche Nachricht für alle Fahrradfahrer und Fahrradfahrerinnen aus Langel und Zündorf. Dass es einen Bedarf für eine schnelle Radverbindung zwischen Langel und Zündorf gibt, ist bei allen Beteiligten unbestritten. Zwar wurde im Bürgerhaushalt ein Radstreifen auf dem Loorweg favorisiert, jedoch ist dies zu vernachlässigen, da in absehbarer Zeit der Loorweg nicht entsprechend verbreitert werden kann.

- Fahrradstraßen sind komfortabel, da der Radverkehr mehr Platz hat als auf einem Radweg.
- Fahrradstraßen erleichtern Radfahrerinnen und Radfahrern die Orientierung, da sie besonders geeignete Verbindungen leicht erkennbar machen.
- Fahrradstraßen zeigen Radfahrenden, dass sie als Verkehrsteilnehmer anerkannt und wertgeschätzt werden. Sie haben damit eine motivierende Wirkung.

Vorteile für den Radverkehr

- Auf Fahrradstraßen sind Radfahrerinnen und Radfahrer bevorzugt, Kfz müssen sich unterordnen.
- Fahrradstraßen sind für den Radverkehr sicher, da hier Kfz nicht oder nur langsam fahren dürfen.
- In Fahrradstraßen werden gemeinsame Fahrten attraktiv, da Menschen mit dem Rad nebeneinander fahren dürfen und sich unterhalten können.

Vorteile für Langel und Zündorf

Parallel zum Loorweg verläuft in ca. 50 m Abstand ein breiter und beleuchteter Fahrradweg. Die nun vorgeschlagene Fahrradstraße würde in Zündorf nahtlos an diesen Fahrradweg anschließen.

In Zündorf entschärft diese Fahrradstraße zwei Situationen. Zum einen kann der Fuß- und Radverkehr zwischen Spielplatz und Minigolfanlage getrennt werden, zum anderen verbessert die rechtliche Situation mit Vorrang für Fahrradfahrer.

Impressum

Ausgabe Sommer 2018

Auflage 7.500 Exemplare

Herausgeber ADFC Kreisverband Köln e.V.
Mauritiussteinweg 11, 50676 Köln

Bankverbindung

Sparda-Bank West eG

IBAN DE39 3706 0590 0004 8836 08

BIC GENODED1SPK

PayPal paypal@adfc-koeln.de

Finanzamt

Köln Altstadt Steuernummer 214/5859/2460

Redakteur (Vi.S.d.P) Alexander Bühler (0172/70 68 80 17)

Redaktion Stephan Behrendt, Carolin Ohlwein, Clemens Rott,
Hubert Schlömer, Christoph Schmidt

Autoren dieser Ausgabe Stephan Behrendt, Alexander Bühler, Christian Hölzel, Horst Kraus, Heinz Meichsner, Carolin Ohlwein, Brigitte Reimers, Clemens Rott, Christoph Schmidt, Ulrich Soénus, Gunda Wienke

Fotos

Soweit nicht anders angegeben, stammen die Fotos vom jeweiligen Autor.

Titel-Bild Uwe Komorowski, Instagram @uwekom

Anzeigen Hubert Schlömer, anzeigen@adfc-koeln.de

Artdirektion, Satz, Layout, Umbruch TAUBE-DESIGN

Druck

Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG, Köln

Redaktionsschluss 07.09.2018

Anzeigenschluss 28.09.2018

Hinweis

Die Verfasser der Artikel und Leserbriefe sind der Redaktion bekannt. Sie stellen nicht immer die Meinung der Redaktion dar. Die Veröffentlichung, Kürzungen sowie Korrekturen behält sich die Redaktion ausdrücklich vor.

Anonyme Zusendungen werden nicht berücksichtigt.

Bild: © Robert Kneschke / Fotolia

auf draht 

Ihr VSF-Fahrradfachgeschäft in Uninähe seit 1990

Weyertal 18, 50937 Köln • 0221- 44 76 46 • www.aufdraht-koeln.de • info@aufdraht-koeln.de

Der Prozess zur Bürgerbeteiligung am Radverkehrskonzept (RVKE) ist offiziell angelaufen. Im Laufe des Jahres wird es weitere Facharbeitskreise und Bürgerveranstaltungen geben, bei denen das Konzept weiter ausgearbeitet und schrittweise veröffentlicht wird. Wir vom ADFC Stadtverband Köln sind eingeladen uns zu beteiligen. Dazu haben wir folgenden Forderungskatalog aufgestellt.

Radverkehrskonzept Ehrenfeld: Forderungen des ADFC Köln



Ehrenfeld hat die Chance, mit dem Radverkehrskonzept Trendsetter für Köln zu werden. In Ehrenfeld hat das Fahrrad schon heute eine große Bedeutung: Ein großer Teil der Einwohnerinnen und Einwohner hat kein eigenes Auto, und der Anteil des Radverkehrs steigt stetig. Gleichzeitig hat sich die Bezirksvertretung mit Blick auf die wachsende Bevölkerung und dem damit einhergehenden Verkehr dafür ausgesprochen, diesen Anteil noch weiter zu steigern – mit einem Zielwert von 40% sogar deutlich über die stadtweiten Ansprüche von 25% hinaus. Obwohl dieses Ziel an manchen Tagen schon greifbar nah zu sein scheint: Auch in Ehrenfeld muss noch viel getan werden, damit noch mehr Menschen im Alter von 8 bis 88 Jahren auf das Fahrrad umsteigen. Im gegenwärtigen Bestand an Radinfrastruktur in Ehrenfeld kann man sehen, wie sich die sehr unterschiedlichen Ansätze den Verkehrsraum aufzuteilen auswirken. Unsere Erwartung ist ein Ende der Zeit des Experimentierens. Stattdessen ist es Zeit dort Standards zu setzen, die den Radverkehr nachhaltig sichern und fördern.

Schaffung von verständlichen modellhaften Standards

Aus Sicht des ADFC Köln ist die Schaffung verständlicher, modellhafter Standards das wichtigste Anliegen. Viele am Verkehr Teilnehmende verstehen nicht, wann wo was erlaubt ist. Das führt zu Konflikten und Unfällen. Daher ist es wichtig, die Verkehrsführung und auch die Geschwindigkeiten zu vereinheitlichen. Das übergeordnete Ziel muss sein, dass alle – auch Auswärtige – wissen, wie sie sich im Kölner Verkehr verhalten sollen. Wenn beispielsweise alle Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben sind, wird eine Gewöhnung an diesen Standard eintreten. Standards für den Radverkehr müssen in einem Fahrrad-Stadtteil wie Ehrenfeld entwickelt werden und von dort auf weitere Bezirke ausstrahlen.

Generelle Tempoverringerung

Wir setzen uns für eine flächendeckende Umsetzung von 30 km/h als Regelgeschwindigkeit in Köln ein. Besonders in Ehrenfeld würde das den Verkehrsfluss des motorisierten Individualverkehrs wenig bis gar nicht verlangsamen. Eine Freigabe von Durchgangsstraßen wie der Äußeren und der Inneren Kanalstraße für 50 km/h ist

für uns akzeptabel, wenn eine geänderte Infrastruktur dabei eine sichere Führung des Radverkehrs ermöglicht.

Vorrang für den Radverkehr durch flächendeckenden Einsatz von Fahrradstraßen

In Ehrenfeld sollten Fahrradstraßen überall dort zum Einsatz kommen, wo dies rechtlich möglich ist. Wichtig für den Erfolg ist dabei, dass nicht einfach nur neu beschildert wird.

Konflikte mit Fußgängern vermeiden

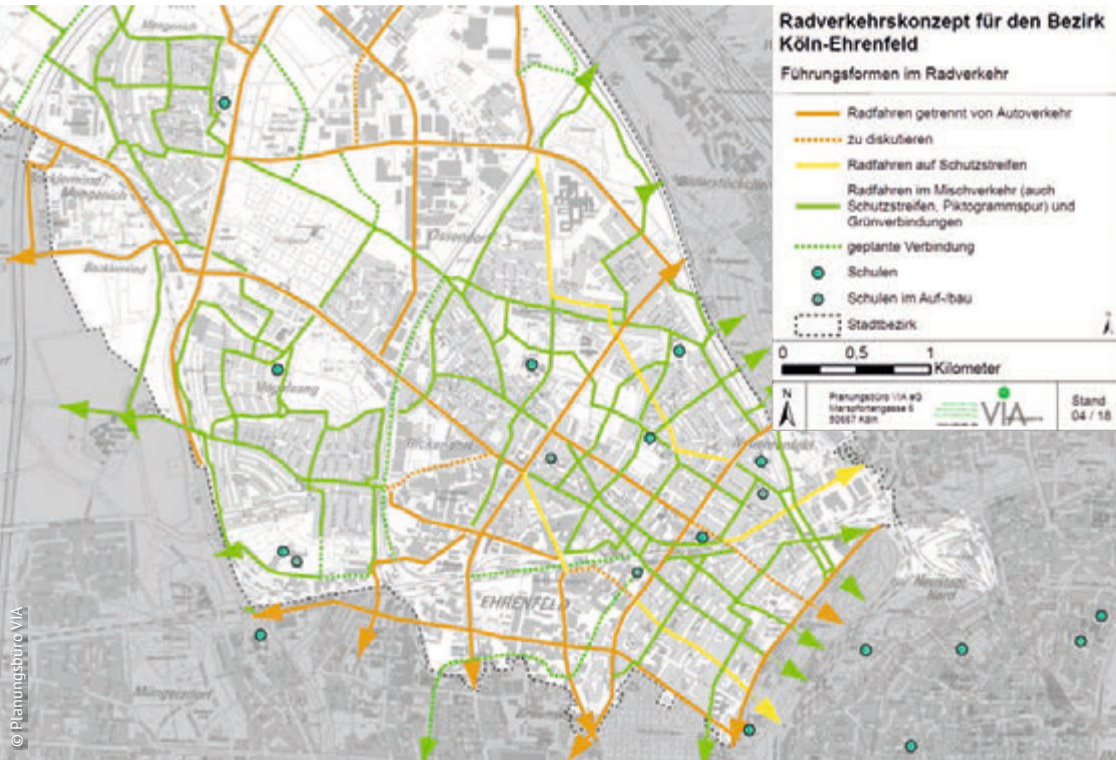
Der ADFC fordert eine Neuaufteilung der Verkehrsfläche zugunsten von Radfahrern und

Fußgängern und setzt sich für eine Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht in Köln ein. Im Gegenzug muss dafür dem MIV Raum genommen werden.

Netzplan

Der jetzt anstehende Schritt ist, einen Netzplan zu verabschieden. Dabei stehen Fragen zur Vollständigkeit des Plans, zur Passung vom „gelben“ und „grünen“ Netz und zu den Führungsformen (Mischen oder Trennen) im Vordergrund.

Horst Kraus



Die Langfassung dieses Artikels ist im ADFC-Blog online nachlesbar unter:

adfc-blog.de/2018/05/forderungen-des-adfc-koeln-zum-radverkehrskonzept-ehrenfeld

Interessierte finden dort auch aktuelles Kartenmaterial.



Die MUT-TOUR ist ein Aktionsprogramm, bei dem sich die Teilnehmer auf Tandems, in Kajaks und beim Wandern durch ganz Deutschland bewegen, um einen Beitrag zur Entstigmatisierung der Depression als Erkrankung zu leisten. Entlang der diesjährigen Route werden in zahlreichen Städten – so auch in Bonn und Köln – Info-Events und Mitmach-Aktionen veranstaltet. Das Info-Event steht unter dem Motto „Seelische Gesundheit“. Es werden sich verschiedene psychosoziale Institutionen der jeweiligen Stadt präsentieren.

Sie sind wieder unterwegs: Menschen mit und ohne Depressionen

Alles begann im Jahr 2009

Es geht um den damaligen National- Fußball-Torwart Robert Enke. Am 10. November 2009 nahm er sich an einem Bahnübergang durch Schienensuizid das Leben. Noch zwei Tage zuvor hatte er am 12. Bundesliga-Spieltag beim 2:2 vor heimischer Kulisse gegen den Hamburger SV für Hannover 96 das Tor gehütet. In einer Pressekonferenz wurde bekanntgegeben, dass er seit 2003 mehrfach wegen Depressionen in psychiatrischer Behandlung gewesen war. In seinem Abschiedsbrief bat er Angehörige und Ärzte um Verzeihung.

Sein Suizid löste Bestürzung aus. Die Hauptsprache bei der Trauerandacht am 11. November in der Hannoveraner Marktkirche hielt die damalige Ratsvorsitzende der EKD und Landesbischöfin Margot Käßmann. An der Gedenkfeier im Stadion nahmen 40.000 Menschen teil.

Redner waren Martin Kind, Christian Wulf, Theo Zwanziger, Stephan Weil und der katholische Pfarrer Heinrich Plochg.

Robert Enkes tragischer Suizid brachte das Thema Depression in die breite Öffentlichkeit. Davor wagten es Betroffene selten offen darüber zu reden, da sie bei ihrem Gegenüber meist auf Unverständnis stießen. Danach gab es mehr Offenheit und Verständnis für an Depressionen Erkrankte. Diese gab z. B. kurze Zeit später dem Fußballprofi Andreas Biermann den Mut, öffentlich über seine Krankheit zu reden. Robert Enkes Tod war auch Anlass für den Deutsche Fußballbund, Hannover 96 und die Deutsche Fußball Liga die Robert Enke-Stiftung zu gründen, deren Zweck die Förderung von Maßnahmen und Einrichtungen, die der Aufklärung über die Krankheit Depression bzw. Kinder-Herzkrankheiten und/oder der Erforschung oder Behandlung die-





© Annika Schulz / mut-tour.de

ser Krankheiten ist. Robert Enkes Witwe, Teresa Enke, hat den Vorstandsvorsitz der Stiftung übernommen.

Verständnis für Menschen mit Depressionen ist weiterhin wichtig. Auch heute geht es Familien und Freunden von Betroffenen wie Teresa Enke vor zehn Jahren. Für sie sei es noch immer schwer, sich in eine Depression hinein zu fühlen, wenn Menschen morgens nicht mehr aufstehen könnten und keine Lebensfreude mehr hätten, sagte sie 2016 bei einem Kongress in dem sich 1.600 Telefonseelsorger mit der Suizidprävention auseinandersetzen.

Verständnis für Menschen mit Depression zu schaffen und zu informieren, wie Freunde

und Familie betroffenen Menschen helfen können, ist ein Ziel der MUT-Tour. Vor allem jedoch geht es bei der MUT-Tour darum, den an ihr teilnehmenden Menschen durch die gemeinsamen positiven Erlebnisse Mut zu machen und Lebensfreude zu vermitteln. Schirmdame der MUT-Tour ist bereits seit dem Jahr 2012 die Stiftung Deutsche Depressionshilfe.

Am 29. August 2018 findet der Aktions-MUT-Tag in Bonn und Köln statt.

Alle sind herzlich eingeladen! Ob mit oder ohne Depressionserfahrung: Begleitet für ein paar Stunden die Tandemfahrerinnen und -fahrer der MUT-Tour und setzt ein Zeichen für einen offenen Umgang mit Depressionen!

Heinz Meichsner (selbst ein Betroffener)

Vorläufiges Programm in Köln:

10.30 Uhr Mitfahr-Aktion nach Wesseling:

Sammeln und gemeinsamer Start bei den Infoständen

12.00 Uhr Ankunft in Wesseling.

Kurze Pause. Treffen mit dem Tandem-Team, Rückfahrt nach Köln

13.30 Uhr Rückankunft der Mitfahr-Aktion mit dem Tandem-Team.

Nach einem einstündigen Aufenthalt der MUT-Gruppe in Köln ggf. weitere Begleitung bis nach Leverkusen.

Infos: www.mut-tour.de



Fahrradcheck vor dem Urlaub



Wer unbeschwert eine Radreise erleben möchte, sollte nicht nur auf gutes Wetter hoffen, sondern vorab das Rad auf Schäden überprüfen. Zwar kann man das auch einer Fahrradwerkstatt überlassen, Werkstatttests von Verbrauchersendungen unter Mitarbeit des Autors zeigen aber dass sicherheitsrelevante Schäden nicht zuverlässig erkannt und behoben werden.



Auch mir ist schon am Fuß des Simplonpasses der hintere Schaltzug gerissen und wir mussten den Pass stattdessen mit dem Zug durchreiten. Ich hatte zum Gaudi meiner Frau keinen Ersatzschaltzug dabei, einen geöffneten Radladen gab es in Domodossola nicht.

Grundausstattung an Ersatzteilen

Viele Radprobleme im Urlaub kann man aber mit ein wenig Planung umgehen. Ersatzteile wie Bremsgummis oder Bremsbeläge, je ein langer Schalt- und Bremszug und ein Ersatzschlauch finden eigentlich immer Platz im Gepäck. Und auch wenn man nicht weiß, wie man diese Ersatzteile einbaut: es findet sich eher ein hilfsbereiter Mensch als Jemand, der zusätzlich das passende Ersatzteil dabei hat.

Verschleißteile überprüfen

Noch sicherer ist es, vor der Reise die verschleißanfälligen Teile zu checken. Abgefahrene Bremsgummis erkennt man besser, wenn man die Felgenbremse aushängt. Bei Scheibenbremsen ist die Belagdicke kaum zu erkennen. Spätestens wenn eine Bremse aber hässliche Kratzgeräusche macht, ist Schluss mit lustig: man bremst dann nämlich Metall auf Metall und beschädigt Brems Scheibe bzw. Felge. Brems- und Schaltseile verschleifen üblicherweise an den beiden Enden, also entweder oben im Griff oder unten, wo sie an Bremse oder Schaltwerk geklemmt sind. Wenn die Litzen dort sichtbar ausgefranst sind, sollte der Bowdenzug ersetzt werden.



Wenn die Lauffläche der Reifen abgefahren ist oder die Reifenflanken – meist durch zu geringen Luftdruck – rissig geworden sind, macht es Sinn, neue Pneus aufzuziehen. Pannensichere Versionen sind in jedem Fall schwerer.

Werkzeug für unterwegs

Ein für die am Rad verbauten Schrauben und Muttern passendes Universalwerkzeug gehört ins Gepäck. Reifenflickzeug mit frischer Vulkansierlösung und drei Reifenheber aus Kunststoff sollten nicht fehlen. Ein kleines gebrauchtes Fläschchen für Augentropfen gefüllt mit Fahrradöl hilft der nach einem Regenguss rostigen Kette wieder auf die Sprünge. Mit Gewebeklebeband, Kabelbindern und einem Repair-Kleber lässt sich vom Gepäckträger bis zur Regenjacke so ziemlich alles unterwegs flicken.

Eine gute Hilfe für Einsteiger ist das handliche „Neue Fahrradreparaturbuch“ vom BVA für 11,95 Euro, dort werden mit übersichtlichen Grafiken alle Wartungsarbeiten und Reparaturen erläutert.

Und noch ein Tipp für Radreisende, die mit dem Gepäck zeihen: Mit einem großen Universalstopfen für Waschbecken kann man in jedem Waschbecken abends schnell die Fahrradhose auswaschen.

Stephan Behrendt



Mit voller Kraft mal raus!

Da simmer dabei.

Wir wünschen Ihnen eine
Radsaison voller Energie!



Kölscher Export: 1,5m Abstand

Mittlerweile sind fast 1.000 Aufkleber in Deutschland auf Reisen gegangen. Sie zieren u.a. die Duisburger, die Bonner, die Aachener und unsere Kölner Polizeiwagen aber auch Bürgerbusse in Hessen und Stuttgart sowie diverse private Pkw im ganzen Land. Wir produzieren fleißig weiter.



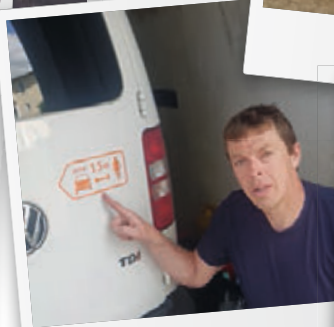
AöFC Bonn + Polizei Bonn



Münster



BürgerBus Kortach



Jedes Jahr organisieren der ADFC Landesverband NRW und der Düsseldorfer Kreisverband die Sternfahrt NRW nach Düsseldorf. Da die Sternfahrt die Landeshauptstadt zum Ziel hat, steht in unserer Lieblingsnachbarstadt die Landespolitik meist im Vordergrund. So forderten die Teilnehmenden an der Protesttour bessere Bedingungen für den Radverkehr und zeigten der Politik die rote Karte.



Von Köln waren 80 Radfahrende bei bestem Sonnenwetter am Hauptbahnhof aufgebrochen. Die Gruppe fuhr mit lautem Viva Colonia aus dem mitgeführten Sound Bike auf das Versammlungsgelände ein. Von dort ging es mit über 4.000 Gleichgesinnten aus ganz NRW über einen Innenstadtkurs über die Düsseldorfer Rheinbrücken und als alljährlicher Höhepunkt durch den eigentlich für Fahrräder gesperrten Rheinfurttunnel.



Zur Sternfahrt NRW nach Düsseldorf



**FAHR
WAS
ZU DIR
PASST**



UNSERE PASSION IST DEIN RAD-GEBER

Wir sind absolut bike-begeistert – das macht uns zu kompetenten Beratern. Gemeinsam finden wir dein neues Rad und alles, was dazu gehört. **Dank riesiger Auswahl, mehreren Teststrecken und Top-Service.**

Fahrrad XXL Feld GmbH · Einsteinstr. 35 · 53757 Sankt Augustin
Tel.: 02241 9773-0 · E-Mail: info@fahrradxxl-feld.de · www.fahrrad-xxl.de

Fahrrad **XXL**
FELD | 1954

Vier Autos weniger!

Grillanhänger

Meine Grundausrüstung für den Grillausflug: Der Weber Go-Anywhere und die Kühlbox Campingaz Isotherm Extreme 24 Liter, auf einem



Hmax-Anhänger von Hinterher.com. Der Hinterher ist prima, wenn man wenig Platz hat: Die Räder sind samt Achsen mit einem Handgriff demontiert und in der Bodenwanne sicher verstaut. Die Deichsel ist ebenfalls abnehmbar und die Bordwand aus Holz faltbar. Das Ganze kann als flaches Paket auch durch ein enges Treppenhaus getragen und an der Kellerwand aufgehängt werden.

Christian Hölzel

Lastenrad „Emma“

Mein blaues Lastenrad „Emma“ hat fast den Status eines Familienmitglieds. Das Rad habe ich mit viel Liebe und einem großartigem Schrauber Teil



für Teil zusammengestellt. Mit Emma erledige ich größere Einkäufe oder transportiere schwere Sachen für meine Firma oder den ADFC. Mehrere Getränkeboxen, ein großer Fernseher oder 100 kg Druckerzeugnisse per Fahrrad sind kein Problem. Selbst andere Fahrräder kann ich einem selbstgebaute Aufbau transportieren. Und bei der Critical Mass oder auf Sternfahrten wird Emma zum Sound Bike und beschallt die halbe Stadt.

Christoph Schmidt

Lastenrad im Lieferdienst

In der Stadt mobil sein ist wichtig – dies gilt für Menschen und Güter. Der motorisierte Individualverkehr stößt dabei an seine Grenzen – Klima, Raum und Zeit sind wesentliche Faktoren, die die Wirtschaft zum Umdenken gebracht haben. Im mobilen Einsatz gewinnt das Lastenfahrrad an Bedeutung. Besonders die „KEP-Dienste“ nutzen Lastenfahräder, um auf kurzen Strecken auszuliefern. Die IHK Köln hat bereits 2014 Lastenfahräder präsentiert und wirbt für ihren Einsatz. Dieser kann verstärkt werden durch ein Mikro-Depot-Konzept, bei dem die „allerletzte



Meile“ (Radius 500 bis 1.000 m) von einem zentralen Container aus per Lastenfahrrad bedient wird. Die IHK Köln empfiehlt, dieses Konzept in eine Lieferverkehrsstrategie für die Städte aufzunehmen.

Dr. Ulrich S. Soénus
stellv. Hauptgeschäftsführer der IHK Köln
und Geschäftsbereichsleiter Standortpolitik

Kindergeburtstag mal anders

Ein beliebter Kindergeburtstag für Jungs in Köln: SoccerWorld. Kicken in einer üseligen Halle; Pommes und Chicken Nuggets essen und zum Abschluss ein Video gucken. Die Kinder werden mit dem Auto ins Gewerbegebiet gekarrt und nach zweieinhalb Stunden wieder nach Hause. Darauf hatte mein Sohn keine Lust. er wollte eine Geburtstagsparty ohne durchgetaktetes Programm, ohne Elterntaxis und Zeitdruck. Alle kommen zu uns und man geht raus zum Spielen. Dank unseres Lastenrades wurde es zum besten Kindergeburtstag ever. Zunächst diente es ledig-



lich dazu achtzehn Liter Wasser, diverse Speereien und Decken zu transportieren, aber schon kurz nach der Ankunft im Mediapark wurde das Rad zum Renner. Alle wollten damit fahren bzw. gefahren werden. „Besser als die Achterbahn!“ So ging es Runde um Runde durch Mediapark und Stadtgarten und alle waren herrlich ausgepowert und glücklich.

Gunda Wienke

Für die Umwelt in die Gänge kommen.



Zukunftsfahren mit dem KVB-Rad

www.kvb.koeln/zufa



Menschen bewegen

Rundweg Balkantrasse – Dhünn Radweg

25 km ins Bergische und zurück ohne bergig zu sein. Ein Stück entlang der Wupper verläuft die Strecke über die Balkantrasse nach Burscheid, hinunter nach Altenberg und entlang der Dhünn zurück zum Startpunkt. Die Balkantrasse wie auch der Dhünn Radweg sind überwiegend gut ausgeschildert, der Übergang von Burscheid nach Altenberg ist leicht zu finden.

Der Startpunkt der Tour ist an der Nordseite der Wuppermündung in Leverkusen-Rheindorf. Ein kurzer Abstecher (600 m) zur Schiffsbrücke der alten Wuppermündung am Rheinuferweg lohnt sich. Zur Querung der Schiffsbrücke bitte die Öffnungszeiten beachten. Linksrheinisch erreicht man den Startpunkt über die Fähre Hitdorf – Langel. Für diejenigen, die von weiter her anfahren empfiehlt sich der Start am Bahnhof Opladen.

Die ersten Kilometer folgen dem Lauf der Wupper bis Opladen, dort verlassen wir den Wupperweg und werden zur Balkantrasse geführt. Deren Anfang liegt nicht weit vom Bahnhof Opladen entfernt.

Die Balkantrasse steigt auf einer Länge von 16 km kontinuierlich aber stetig von 50 m auf 200 m an. Zur Belohnung gibt es in Burscheid eine Einkehrmöglichkeit im Biergarten am Alten Bahnhof.

Dort verlassen wir auch die Bahntrasse, queren die Montanisstraße und biegen scharf rechts in die Rat-Deycks-Straße ein. Am Ende geht es links in die Altenberger Straße und anschließend über Löh, Sträßchen und Blecher ca. 6 km hinunter nach Altenberg.

Wer noch Kraft und Zeit hat, folgt der Dhünn 7 km flussaufwärts, lässt nach 5 km Haus Maria in der Aue links liegen und zieht sich bis zur Talsperre auf 200 m hinauf. Zurück geht es auf demselben Weg.

Zurück nach Altenberg biegen wir links von der Hauptstraße ab und folgen nun auf einigen kleinen Auf- und Abwegen flussabwärts der Dhünn bis zu ihrer Mündung in die Wupper und dann wieder der Wupper entlang zu unserem Ausgangspunkt.

Wer mit dem ÖPNV angereist ist, kann in Leverkusen Mitte nach einer wohlverdienten Abschlusseinkehr mit der S-Bahn wieder zurück fahren.

Kultur

Der Name Balkantrasse erinnert an den „Balkanexpress“, so wurde die ehemalige Bahnlinie zwischen Leverkusen-Opladen und Remscheid-Lennep im Volksmund genannt.



Von 1868 bis in die 1980er Jahre rollten hier Züge, heute eröffnen sich aus der Sattelperspektive reizvolle Ein- und Ausblicke: Wälder, Wiesen, schmucke Häuser und Gärten.

Die ehemalige Klosteranlage mit dem Altenberger Dom ist ein besonderer kulturlandschaftlicher Höhepunkt im Dhünntal.



Der sogenannte „Bergische Dom“ war die Kirche der ehemaligen Zisterzienser-Abtei Altenberg. Nach einer Anordnung des preußischen Königs wird der Altenberger Dom seit 1857 simultan sowohl von evangelischen als auch katholischen Christen genutzt. Ein Besuch des Altenberger Doms bietet sich an.

Das Dhünntal ist reich an kulturhistorischen Bauten, wie z. B. das Mühlenmuseum, das Schloss Osenau oberhalb der Dhünn oder die Reste der Stammburg der Grafen von Berg. Sie gilt als die Wiege des Bergischen Landes. Die Burgherren holten vor der Mitte des 12. Jahrhunderts den Zisterzienserorden in das Tal der Dhünn.

In Schildgen steht die Herz-Jesu-Kirche des berühmten Architekten Gottfried Böhm. Erwähnt sei auch das Museum im Schloss Morsbroich mit dem sich anschließenden „Gartenreich Schlebusch-Sensenhammer“. Es zeigt Zeitgenössische Kunst und umfasst mehr als 300 Werke der Malerei und Plastik und ca. 2.300 Arbeiten auf Papier. Es sind unter anderem Werke von Josef Beuys und Gerhard Richter zu sehen.

Einkehr und Pausen

Für die Mittagsrast oder den Nachmittagskaffee empfehlen wir den kurzen Abstecher zum Haus Maria in der Aue, wunderschön am Hang gelegen. 5 km Richtung Große Dhünntalsperre ohne nennenswerte Steigung, bis man das Haus sieht.



Das Dhünntal ist eine reiche Kultur- und Industrielandschaft. So liegen am Wegesrand zahlreiche Einkehrmöglichkeiten, vom Biergarten und Eiscafé bis zur Bergischen Kaffeetafel ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Die Dhünn ist ein flacher, langsam fließender Fluss. An vielen Stellen ist sie vom Radweg aus zugänglich und bietet sich für Picknickpausen und spielen im Wasser an.



Weitere Informationen und GPS Daten

Weitere und ausführliche Informationen kann man u. a. unter folgenden Links finden:

www.wuppervverband.de/internet/web.nsf/id/pa_de_dhuennweg.html
www.balkantrasse.de

Die GPS-Daten dieser Tour können auf touren.adfc-koeln.de heruntergeladen werden.

Clemens Rott



© Andreas Notherhelfer

Eine Tour zum Ausflugslokal „Strandbad“

Gemütlicher Ausflug zum Ausflugslokal „Strandbad“ nach Langel.

Mitten im Naturschutzgebiet der südlichen Rheinauen liegt das Ausflugslokal „Strandbad“ in Porz – Langel. Der einfachste Weg folgt immer dem Rhein entlang Richtung Süden. Linksrheinisch setzt man mit der kleinen Personenfähre Krokodil bzw. Krokolino von Weiss zur Groov in Zündorf über. Abwechslungsreich ist es, linksrheinisch einen Weg durch das Weisser Wäldchen zu nehmen. Rechtsrheinisch bietet sich ein Weg über die Felder bis Langel an. An der Kirche und Björns Büdchen vorbei runter zum Rhein, dann ist man fast schon da. Wer es gemütlicher haben möchte, fährt mit der Linie 7 bis zur Endhaltestelle Zündorf.

Das Strandbad hatte als Badeort seine Blütezeit in den 10er und 20er Jahren des letzten Jahrhunderts. Damals war es eines der größten binnenländischen Strandbäder Europas. Während zu dieser Zeit in Köln die Frauen und Männer beim Baden im Rhein durch hohe Bretterzäune getrennt waren, war in Langel das frivole Vergnügen des gemeinsamen Badens gestattet. Entsprechend groß war daher auch der Zulauf. Heute sieht es etwas anders aus. Das Baden im Rhein ist aus Sicherheitsgründen nicht mehr so einfach möglich, am Strand kann man bei Hochwasser aber immer noch sitzen.

Clemens Rott



Bitte einsenden an **ADFC e. V.**, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen,
oder per Fax an 0421/346 29 50, oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

Name

Vorname

Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon (Angabe freiwillig)

Beruf (Angabe freiwillig)

E-Mail (Angabe freiwillig)

- ☐ **Ja**, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/mitgliedschaft.

Einzelmitglied

☐ ab 27 Jahre (56 €) ☐ 18 – 26 Jahre (33 €)

☐ unter 18 Jahren (16 €)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft

☐ ab 27 Jahre (68 €) ☐ 18 – 26 Jahre (33 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

- ☐ **Zusätzliche jährliche Spende:**

€

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

- ☐ Ich erteile dem ADFC hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847

Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber/in

D E

IBAN

BIC

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

- ☐ Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum

Unterschrift

Sagen Sie uns Ihre Meinung

**Liebe fahrRad!-LeserInnen,
liebe ADFC-Freunde,**
die Aktiven im ADFC Köln engagieren sich mit großem Einsatz und in vielfältiger Weise für die Interessen der Kölner Radfahrerinnen und Radfahrer. Von ganz besonderem Interesse für uns sind dabei auch die Rückmeldungen, die wir von Ihnen, unseren Mitgliedern, Freunden und Wegbegleitern erhalten.

Deshalb unsere Bitte an Sie:
„Füttern“ Sie uns mit Ihren Anregungen, Ideen und auch konkreten Vorschlägen zu unserer Arbeit. Teilen Sie uns mit, wie Ihnen unsere Zeitschrift gefällt oder melden Sie sich bei uns, wenn Sie Interesse haben, aktiv bei uns mitzumachen.

Schreiben Sie einfach eine E-Mail an:
info@adfc-koeln.de

Wir freuen uns auf Ihre Post!
Ihr ADFC Köln



Lieblingsgezwitscher



Chef von @RenaultDE im @express24:
„Das Auto hat die individuelle Mobilität möglich gemacht. Das Auto ist der Inbegriff von Freiheit. Welches andere Produkt kann das bieten?“
Mal drüber nachdenken, ob uns da etwas anderes einfällt. 🚲



14.36 - 21. Juni 2018

124 Retweets · 314 „Gefällt mir“-Angaben



Herzlich willkommen auf der

3-Flüsse-Route

Region Lippe-Issel-Niederrhein

www.3-flüsse-route.de

- 161 km Rundkurs
- kürzere Rundtouren möglich
- buchbare Radwander-Pauschalen

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.



Fördermitglieder

des ADFC Kreisverbands Köln

*Der ADFC Köln dankt seinen
Fördermitgliedern für
die Unterstützung.*



LIEBE-BIKE Elektrofahrräder

Hohe Straße 76
51149 Köln
www.liebe-bike.de
info@liebe-bike.de



Lindlau am Ring GmbH & Co KG

Hohenstauenring 62
50674 Köln
www.lindlaubikes.de
post@lindlaubikes.de



Colonia Aktiv

Gereonswall 2-4
50668 Köln
www.Colonia-Aktiv.de



messageconcept GmbH

Große Witschgasse 17
50676 Köln
www.messageconcept.com



Cosmos Bikes & More GmbH

Neptunplatz 6b,
50823 Köln
www.cosmosbikes.de
info@cosmosbikes.de



Planungsbüro VIA e.G.

Marspfortengasse 6
50667 Köln
www.viakoeln.de
viakoeln@viakoeln.de



Fahrrad-Deinstahlschutz.com

Hitzelerstr. 49
50968 Köln
www.fahrrad-diebstahlschutz.com
info@fahrrad-diebstahlschutz.com



Portz am Ring

Lindenstraße 6
50674 Köln
www.portz-am-ring.de
kontakt@portz-am-ring.de

**Pützfeld GmbH**

Longericher Hauptstraße 67/68
50739 Köln
www.fahrrad-puetzfeld.de
info@fahrrad-puetzfeld.de

**Stadt Köln****Stadt Köln****Amt für Straßen und Verkehrstechnik**

Stadthaus Deutz
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln
www.stadt-koeln.de

**Radlager Nirala Fahrradladen GmbH**

Sechzigstraße 6
50733 Köln
www.radlager.de
info@radlager.de

**Stadtrad**

Bonner Straße 53-63
50677 Köln
www.stadtrad-koeln.de
info@stadtrad-koeln.de

**Radmarkt Schumacher**

Robert-Perthel-Str. 53
50739 Köln
www.radmarkt-schumacher.de

VELOGICAL**VELOGICAL**

– engineering GmbH
Christianstr. 26
50825 Köln
www.velogical-engineering.com
team@velogical-engineering.com

**Köln-Rikscha / Perpedalo**

Moselstraße 68
50674 Köln
www.perpedalo.de
info@perpedalo.de

**Veloküche Fahrradladen**

Overbeckstr. 41
50823 Köln
www.velokueche.synology.me
info@velokueche.de

**Schneider-Radsport**

Hohe Straße 18-22
50667 Köln
www.schneider-radsport-koeln.de
schneider@radsportbekleidung.de

**Zweiradwerkstatt 180°**

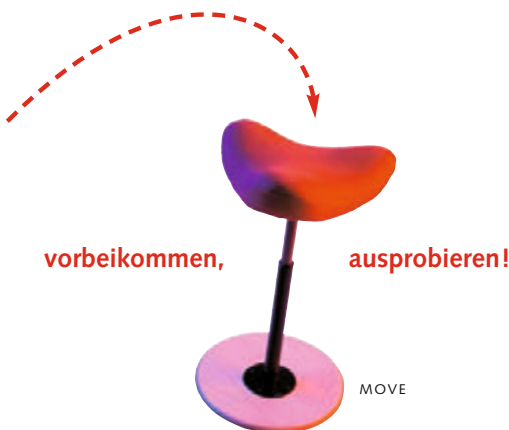
Odenwaldstraße 90
51105 Köln
www.zweiradwerkstatt180grad.de
info@zweiradwerkstatt180grad.de

Felgenkiller – ein Fahrrad-Krimi

Das erste Opfer fährt in ein über einen Waldweg gespanntes, mit Arsen beschichtetes Seil. Innerhalb kurzer Zeit werden im fiktiven Gravenhorst am Niederrhein weitere Menschen ermordet. Allen gemeinsam ist, sie waren im Rahmen von ADFC-Aktionen mit dem Fahrrad unterwegs.

Es ist schwer sich des ersten Eindrucks zu erwehren, ein Fahrradhasser würde zuschlagen. Auch die Presse spekuliert über einen Zusammenhang zwischen den mysteriösen Morden und ADFC-Veranstaltungen. Ein PR-Desaster gegen das anzugehen Manfred (Manni) Hanraths den Vorsitzenden des örtlichen ADFC eigentlich auslastet. Als wäre dies nicht genug wird er auch noch zum Hauptverdächtigen der Kriminalpolizei, die offiziell in alle Richtungen ermittelt. Als Manni anfängt selbst zu recherchieren und es schafft das Vertrauen der Polizisten zu gewinnen, wendet sich das Blatt.

Ein spannender und unterhaltsamer Krimi, der nebenbei Einblicke in die Fahrradaktivistenszene gibt, und die Straßenverkehrsordnung aus Radfahrerperspektive beleuchtet. Trotz dieses erkennbar mit Herzblut eingebrachten Fahrrad-Colorits ist die Geschichte auch für Menschen, die dem Fahrrad weniger verbunden sind, nicht langweilig.



da Vinci

■ **Denkmöbel** ■

ERGONOMIE UND SERVICE

- rückenfreundlich
- wunderschön
- eine Investition für's Leben

Der Autor Thomas Maria Claßen fährt in seine Freizeit leidenschaftlich gerne mit dem Fahrrad am Niederrhein und in der niederländischen Provinz Limburg. Er ist Mitglied im Verband Deutscher Sportjournalisten e. V. und im Vorstand des ADFC Mönchengladbach und dort auch als Tourenleiter aktiv.

»Felgenkiller« Taschenbuch, 308 Seiten
ISBN 978-3-9611123-1-9, € 12,00

Alexander Bühler



Thomas Maria Claßen liest aus seinem Buch „Felgenkiller“.

Am Donnerstag, 6. September um 19:00 Uhr in der
ADFC-Geschäftsstelle im Mauritiussteinweg 11, Köln.

Fahrradambulanz

Die **mobile** Kölner
Fahrradwerkstatt



Fon: 0176 62272530 · www.fahrradambulanz.com · info@fahrradambulanz.com
Werkstatt: Im Ferkulum 15 (Nähe Chlodwigplatz) 50678 Köln
Öffnungszeiten: Dienstags + Donnerstags von 10:00 bis 18:00 Uhr
Mittagspause 13:00 bis 14:00 Uhr

Sicher mit Abstand!



Fragen und Hinweise zum Radverkehr:
fahrradbeauftragter@stadt-koeln.de
www.stadt-koeln.de/radfahren



VitalBad Burscheid – Tel. 0 21 74 -78 78 70



6,80 €
ALL-INCLUSIVE EINTRITT
MIT 10ER KARTEN*

- Natursole-Aktivbecken
- Sauna und Dampfbad
- VALO®-Bad
- Heiß-Kalt und Kneipp
- AquaPower-Gymnastik
- Cafeteria

Mo 14.00 - 21.30, Di - Fr 7.00 - 21.30,
Einlass bis 20.45; Sa/So und Feiertage
8.00 - 19.00, Einlass bis 18.00 Uhr

Im Hagen 9, 51399 Burscheid

 **VitalBad**
B U R S C H E I D

***Unbegrenzte Badezeit!**

www.vitalbad-burscheid.de

Höchste E-BIKE
Qualität aus der SCHWEIZ

FLYER 

...JETZT NEU BEI UNS!

Als reiner E-Bike-Hersteller aus der Schweiz ist FLYER auf die Produktion von **Premium-E-Bikes** spezialisiert. Die Aspekte Sicherheit, Stabilität, Komfort und hohe Funktionalität, kombiniert mit einfacher Bedienbarkeit, führen zu den herausragenden Fahreigenschaften.

Die Unterteilung in **drei Segmente** erleichtert die Wahl des passenden E-Bikes...

MOUNTAIN



TOUR



URBAN



RADMARKT
SCHUMACHER

LONGERICH

Radmarkt Schumacher GmbH | Robert-Perthel-Str. 53 | 50739 Köln-Longerich
Mo - Fr 10.00 - 18.30 Uhr; Sa 9.00 - 14.00 Uhr | www.radmarkt-schumacher.de

 Like us on
Facebook

Codierung, Kurse, Vorträge

Veranstaltungen und Vorträge in der ADFC-Geschäftsstelle, Mauritiussteinweg 11, 50676 Köln

12. Juli 2018, 19:00 Uhr

ADFC trifft RingFrei

Vortrag Reinhold Goss

Wie geht es weiter?

RingFrei setzt sich seit Ende 2015 dafür ein, einen der längsten europäischen Boulevards, die Kölner Ringe, wieder zu beleben. Es geht um Aufenthaltsqualität, um Sicherheit und mehr Raum für Radfahrer und Fußgänger. Reinhold Goss wird berichten von dem Auf und Ab. Von dem doch holprigen Weg der Zusammenarbeit mit der Stadt und über mögliche weitere Entwicklungen. Was sind die Chancen und Perspektiven von Beteiligung, bürgernaher Planung und Stadtgestaltung.

Eintritt Frei - Freiwillige Spende

19. Juli 2018, 20:00 Uhr

ADFC trifft Rainer Kiel

50 Jahre Planung zum Niehler Gürtel

Weniger Autoverkehr durch neue Straßen?

Seit mehr als 50 Jahren wird in Köln diskutiert, wie der Niehler Gürtel – der Bereich entlang der KVB-Linie 13 zwischen Mülheimer Brücke und Ehrenfeld – gestaltet werden soll. Die ursprünglichen Planungen sahen vor, eine mehrspurige Straße zu bauen mit dem Ziel Wohngebiete zu entlasten. Doch in den letzten Jahren änderte sich der Blick auf den Niehler Gürtel als schützenswerte Grünverbindung. Im vergangenen Jahr wurden mögliche Varianten vorgestellt, inklusive neuer Zahlen zum Autoverkehr. Wie geht es weiter am Niehler Gürtel?

Rainer Kiel, Studium Geographie/Städtebau seit 2004 als freier Künstler in Köln erzählt vom langem Prozess: von der Straße zum Radweg?

Eintritt Frei - Freiwillige Spende

21. Juli 2018, 12:30 Uhr

Exkursion zur Ausstellung FAHR RAD!

Deutsches Architekturmuseum in Frankfurt

Das Deutsche Architekturmuseum in Frankfurt am Main zeigt noch bis 2. September in der Ausstellung „FAHR RAD! Die Rückeroberung der Stadt“ wie eine Stadtentwicklung aussehen kann, die in Zukunft noch mehr Menschen auf das Rad lockt. Die Ausstellung wirbt mit Projekten aus aller Welt für diese sanfte Rückeroberung der Stadt.

Wir haben am Samstag, 21. Juli um 12:30 Uhr eine exklusive Führung durch die Ausstellung gebucht. Es können bis zu 25 Personen an der Führung teilnehmen. Die An- und Abreise nach Frankfurt erfolgt in Eigenregie. Treffpunkt ist um 12:15 Uhr im Foyer des Deutschen Architekturmuseums. Der Museumseintritt kostet pro Person 9,00 Euro. Ab 20 Personen nur noch 4,50 Euro. Die Führung kostet pauschal 95,- Euro. Dieser Preis wird durch die Anzahl der Teilnehmenden geteilt. Anmeldungen bitte bis zum 20. Juli an:

alexander.buehler@adfc-koeln.de

26. Juli 2018, 19:00 Uhr

ADFC trifft Radkomm Dr. Ute Symanski

Workshop Aufbruch Fahrrad gestalten

Welche Schlüssel zum Erfolg haben die einzelnen Radentscheide für sich entdeckt? Wie erzeugt ein Radentscheid das gewünschte Medienecho? Welche Aktionen sind besonders wirksam? Wie sammelt man am besten Unterschriften? Was können wir alle gemeinsam tun, damit die Volksinitiative Aufbruch Fahrrad in NRW so richtig durch die Decke geht? Und was machen wir danach? Wir planen gemeinsam Aktionen und Aktivitäten, die Spaß machen und die Volksinitiative Aufbruch Fahrrad tatkräftig unterstützen.

Eintritt Frei - Freiwillige Spende

1. September 2018, 14:00-17:00 Uhr

Pannenkurs „Hilfe zur Selbsthilfe“

Stephan Behrend ADFC

In diesem dreistündigen Kurs „Hilfe zur Selbsthilfe“ zeigt Technikexperte Stephan Behrendt den Teilnehmern, wie sie ihr eigenes mitgebrachtes Rad möglichst immun gegen Pannen ausrüsten können und welche Werkzeuge auf eine Tour mitgenommen werden sollten. Außerdem vermittelt er die kleinen Tricks, mit denen überraschende Defekte unterwegs leicht zu beheben sind und wie man Schaltung und Bremsen richtig einstellt. Die Teilnehmer werden gebeten, ihr eigenes Fahrrad mitzubringen!

Eine Anmeldung ist erforderlich; per Telefon über 0221/62 11 93 oder E-Mail an stephan.behrendt@adfc-koeln.de
Kosten: 10,- EUR, für ADFC-Mitglieder 7,- EUR

6. September 2018, 19:00 Uhr

Buch Lesung Felgenkiller

Thomas M. Claßen

Morde wühlen die niederrheinische Großstadt Grawenhorst auf. Während einer Radtour stirbt ein unbekannter Mitfahrer nach einem mysteriösen Unfall im Wald. In den Tagen danach sterben weitere Menschen. Immer waren sie mit dem Rad unterwegs. Dezimiert da ein Wahnsinniger die Fahrradfahrer der Stadt? Die Kriminalpolizei ermittelt in alle Richtungen. Mittendrin Manfred (Mani) Hanraths bei dessen Tour der erste Mord passiert. Auch Manfred wird verdächtigt und recherchiert selbst. Eintritt Frei - Freiwillige Spende

13. September 2018, 19:00 Uhr

Vortrag: Wie krank macht schlechte Luft?

Kinderarzt Christian Döring

Woher kommen diese Feinstäube, wie transportieren sie Umweltgifte in den Körper, wie erkrankt unser Körper, wie können wir auf der Basis allgemeinverständlicher (!) medizinischer Fakten vorbeugende Handlungsperspektiven entwickeln?

Christian Döring ist ein Kölner Kinderarzt in der Praxis Brill & Döring am Hansaring. Er setzt sich schon seit langem für bessere Luft ein und erklärt in anschaulicher Art und Weise das komplexe Thema aus Sicht von uns Radfahrenden.

Eintritt Frei - Freiwillige Spende für den Bau von Luftmessgeräten an Schulen.

Jeden ersten Samstag von 11:00 - 13:00 Uhr + jeden zweiten Mittwoch von 17:00 - 19:00 Uhr

Fahrradcodierung mit der neuesten Technik

Markierpistole oder Klebecodierung? Grundsätzlich ist die Markierpistole die bessere Methode, weil sie nicht mehr ohne Beschädigung des Rahmens zu entfernen ist.

Die Klebecodierung empfehlen wir aber insbesondere:

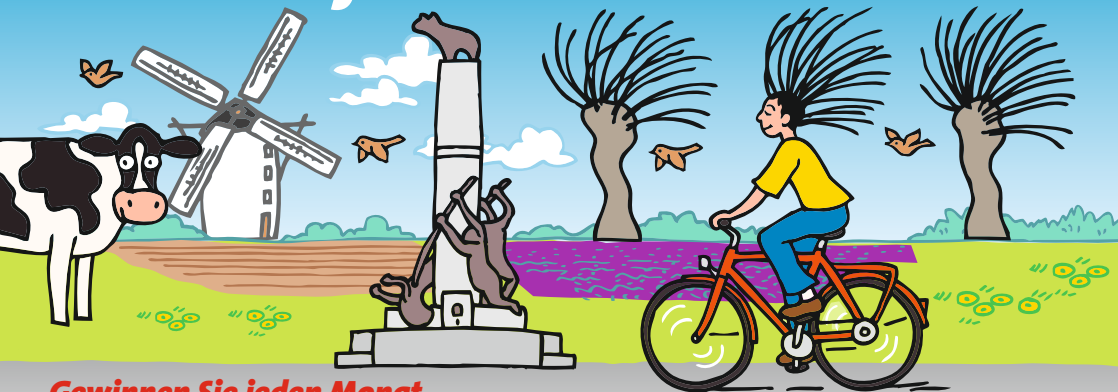
- bei Carbon- oder Titanrahmen.
- bei extrem dünnwandigen Rahmen.
- wenn Sie eine einfache und preiswerte Methode wünschen.

Mit der Markierpistole wird der EIN Code mit kleinen Nadelschlägen in den Rahmen gehämmert. Dabei wird, anders als bei der Gravur, kein Material entfernt, sondern lediglich verformt. Durch die neue Technik können jetzt nahezu alle Rahmenformen codiert werden, auch Klapp-, Liege- und Lastenräder. Teile wie Akkus von E-Bikes können ebenfalls mit der Pistole codiert werden.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

codierung.adfc-koeln.de und codierung@adfc-koeln.de

Flachlandfietsen rund um Geldern



Gewinnen Sie jeden Monat eine Tasse mit dem Flachlandfietsen-Motiv!

Schicken Sie uns ein Foto von ihrer Fahrradtour rund um Geldern, per Mail, Post oder posten Sie auf Facebook unter #flachlandfietsen

kostenloses Infomaterial erhalten Sie

bei der Stadt Geldern, Tourismus- und Kulturbüro, Issumer Tor 36, 47608 Geldern, E-Mail: Tourismus@geldern.de, Tel.: 02831 398 555

GELDERN
die LandLebenStadt

Regelmäßige Angebote – Touren und Treffs – Hinweise

Teilnahmebedingungen und Tipps, ausführlichere Informationen, etwaige kurzfristige Änderungen oder Absagen sowie weitere Touren finden Sie auf unserer Homepage www.adfc-koeln.de.

Unser regelmäßiges Tourenangebot

Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat
(April - Oktober)

„Feierabendtour im Stadtbezirk Porz“

Treffpunkt 18:00 Uhr, KVB-Haltestelle Zündorf. (Linie 7)

Jeden ersten Donnerstag im Monat
(April - September)

„Feierabendtour im Stadtbezirk Mülheim“

Tourenleiter Gerd Riesselmann

Treffpunkt 18:30 Uhr, KVB-Haltestelle Vischeringstr.
in Holweide (Linien 3, 13 + 18)

Dauer ca. 2 Stunden, Strecke ca. 20 km.

Am letzten Freitag im Monat

„Kaffeefahrt“ (nicht nur für Senior*innen).

Ein Beitrag zur Verkehrsberuhigung in Köln.

2 Std. Stadt per Rad – dann „Kaffee satt“ (im ADFCafé)

Tourenleiter Artur Rumpel

Treffpunkt 14:00 Uhr, in der ADFC-Geschäftsstelle,
Mauritiussteinweg 11, Nähe Neumarkt.

Jeweils am 1. Samstag im ungeraden Monat
(5. Mai, 7. Juli)

„Neubürger*innen-Tour“

Wissenswertes über Köln auf einer ca. 20 km langen,
leichten Runde, speziell für die Fahrrad fahrenden Neu-
ankömmlinge!

Tourenleiter Artur Rumpel

Treffpunkt 13:30 Uhr, in der ADFC-Geschäftsstelle,
Mauritiussteinweg 11, Nähe Neumarkt.

Unsere Radlertreffs

Jeden ersten Montag im Monat

„Offener Radlertreff im Bezirk Mülheim“

Uhrzeit 18:30 – 20:00 Uhr

Treffpunkt Gaststätte Gross, Neufelder Str. 12, 51067
Köln (Holweide), erreichbar am Radweg von Mülheim nach
Dellbrück, unmittelbar an der KVB-Haltestelle Neufelder
Straße (Linien 3, 18)

ADFC Köln und Bürgervereinigung Holweide laden ein!

Jeweils am zweiten Montag eines Monats findet ein für alle
offener Radlertreff in Holweide statt. Eingeladen ist wer In-
teresse und Spaß am Radfahren hat und sich gemeinsam
mit Gleichgesinnten über Themen rund ums Radfahren aus-
tauschen will. Wir freuen uns auf alle, die kommen.

Jeden dritten Montag im Monat

ADFC-Stadteilgruppe Porz

Uhrzeit ab 19:30 Uhr

Treffpunkt Gaststätte Linden, Bahnhofstraße / Ecke
Goethestraße, Porz- City in der Nähe der Haltestelle der
Straßenbahnlinie 7 (Porz-Markt) statt.

Radlertreff für alle fahrradbegeisterten Porzer/innen. Hier
wird wieder Neues über Aktivitäten der ADFC-Stadteil-
gruppe Köln-Porz berichtet. Gemütliches Beisammensein
in lockerer Runde. Gegenseitiges Kennenlernen und Erfah-
rungsaustausch rund ums Rad, Technik, Reise, Karten und
viele mehr.

Hinweis/Rechtliches

Für ADFC-Mitglieder sind, sofern nicht
anders angegeben, die Teilnahmen
kostenlos. Der Betrag für Nichtmitglieder
beträgt bei Tagestouren derzeit 3 Euro.
Die Teilnahme/n an unseren Feierabend-
und Nachmittagstouren sind kostenfrei.

Je nach Witterung können Touren ausfal-
len. Überprüfen sie am Vortag der Tour
auf der Webseite www.adfc-koeln.de,
ob die Tour stattfindet. Oder nehmen
Sie mit dem jeweiligen Tourenleiter
Kontakt auf.

Haftungsausschluss

Veranstalter haften nicht gegen-
über Teilnehmern oder Dritten
für in Folge der Tour entstandene
Schäden.

ADFC-Touren

Erläuterung der Schwierigkeitsgrade

leicht:

Geeignet für Radfahrer von 8 bis 88.
Flaches Gelände. Bis ca. 50 km.

mittel:

Radfahrer, die regelmäßig fahren.
Route hat auch Steigungen. Rad mit
Gangschaltung empfohlen.
Bis ca. 80 km.

schwer:

Kondition erforderlich. Teilweise
bergiges Gelände und/oder zügiges
Tempo. Rad mit Gangschaltung
notwendig. Bis ca. 100 km.

Donnerstag, 26. Juli 2018

Zum Wochenendeinkauf zum Bauernhof

Radfahren und Einkaufen von frischem Obst und Gemüse
für unterwegs oder zuhause verbinden. Unterschiedliche
Strecken von der Geschäftsstelle aus.

Tourenleiter	Utah Siedentopf utahsiedentopf@adfc-koeln.de
Treffpunkt	17:30 Uhr, Köln, ADFC-Geschäftsstelle
Tourenlänge	20 km
Schwierigkeit	leicht
Einkehr	Evtl. gibt es Kaffee auf dem Bauernhof.

Freitag, 27. Juli 2018

Kaffeefahrt

„Stadt per Rad“ nicht nur für Senior*innen – dann „Kaffee
satt“ im ADFC.

Tourenleiter	Artur Rumpel artur.rumpel@adfc-koeln.de
Treffpunkt	14:00 Uhr, Köln, ADFC-Geschäftsstelle
Tourenlänge	20 km
Schwierigkeit	leicht

Samstag, 28. Juli 2018

MoselSpezial: Karl Marx zum 200. Geburtstag [2]

Stadtrundfahrt durch Trier / Möglichkeit zum Besuch der
aktuellen Ausstellungen.

Tourenleiter	Artur Rumpel artur.rumpel@adfc-koeln.de
Treffpunkt	6:50 Uhr, Köln Deutz (Bahnhof)
Tourenlänge	35 km
Schwierigkeit	leicht, Geschwindigkeit: 15-18 km/h
Einkehr	Einkehr möglich
Kosten	An-/Rückreise mit Bahn
Anmeldung	24.07.2018

Donnerstag, 2. August 2018

Feierabendtour

Manche Joggen, andere fahren Rad. Unterschiedliche
Strecken von der Geschäftsstelle aus mit eher zügiger
Fahrweise, als gemütlicher. Hinterher kleines Ausklingen in
der Geschäftsstelle bei einem Bier ab 19 Uhr.

Tourenleiter	Utah Siedentopf utahsiedentopf@adfc-koeln.de
Treffpunkt	18:00 Uhr, Köln, ADFC-Geschäftsstelle
Tourenlänge	20 km
Schwierigkeit	leicht, Geschwindigkeit: 19-21 km/h

Donnerstag, 2. August 2018

Feierabendtour ab Holweide

Feierabendtour ab Holweide. Entspannt durch das rechtsrheinische Köln. Jeden 1. Donnerstag im Monat von April bis September.

Tourenleiter	Gerd Riesselmann radtour@gerd-riesselmann.net
Treffpunkt	19:00 Uhr, Köln, Holweide (Haltestellte Vischeringstraße)
Tourenlänge	20 km
Schwierigkeit	leicht

Sonntag, 12. August 2018

Tour de „Ahrtal“

Per Bahn nach Blankenheim(Wald). Per Rad bei mäßiger Steigung zur Ahrquelle. Anschließend auf dem Ahrtal-Radweg, bei kleinen und kurzen Steigungen, flussabwärts zu der Mündung der Ahr in den Rhein. Von Remagen per Zug zurück.

Tourenleiter	Mirko Musler, 02271 521 09 oder 0177 6161733
Treffpunkt	8:50 Uhr, Köln, Hauptbahnhof (Blumengeschäft)
Tourenlänge	85 km
Schwierigkeit	mittel
Einkehr	Selbstverpflegung und Mittagseinkehr in Ahrweiler
Kosten	Erweiterter VRS-Tarif
Anmeldung	11.08.2018

**Das Touren-Portal
des Erzbistums Köln:
Kirche erfahren.
Heimat erleben.**

gefördert vom



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur



Sonntag, 19. August 2018

Von Siegen nach Köln

Vom Bahnhof Siegen über Freudenberg, Gambach, Wildenburg-Bhf bis Waldbröl, den Nutscheid nach Wintercheid. Weiter nach Bröl und über Siegburg, Troisdorf, nach Zündorf. Ab dort am Rhein nach Köln.

Tourenleiter	verschiedene Tourenleiter des ADFC Siegen. Infos unter www.adfc-siegen.de
Treffpunkt	8:00 Uhr, am Bahnhof Siegen
Tourenlänge	120 km
Schwierigkeit	mittel, Geschwindigkeit: 19-21 km/h
Einkehr	Wann und wo Rast, bzw. Einkehr gemacht wird, bestimmen das Wetter oder die Teilnehmer. Grundsätzlich nimmt jeder nach Bedarf Getränke und Verpflegung mit.
Kosten	Anreise per Bahn nach Siegen
Anmeldung	12.08.2018

Samstag, 25. August 2018

Fahrrad-Tour mit Grillnachmittag

Per Bahn nach Horrem. Entlang der Erft nach Bedburg und anschließend über „Terra Nova“ nach Bergheim-Oberaussem. Grillpause im Garten. Zurück über Quadrath-Ichendorf und Horrem. Dann per Bahn nach Köln.

Tourenleiter	Mirko Musler 02271 521 09 oder 0177 6161733
Treffpunkt	Details werden bei der Anmeldung mitgeteilt
Tourenlänge	50 km
Einkehr	Selbstverpflegung und Grilleinkehr in meinem Garten
Kosten	VRS-Tarif und Grillgut
Anmeldung	24.02.2018

Samstag, 25. August 2018

Kölsche Büdchen-Tour

Wir starten im Rechtsrheinischen an der in Rennradkreisen berühmten Schmitzebud in Rath-Heumar und fahren über diverse Kölner Büdchen in die Kölner Innenstadt.

Tourenleiter:	Christoph Schmidt christoph.schmidt@adfc-koeln.de
Treffpunkt:	17:30 Uhr, Schmitzebud Rather Mauspfad 2, 51107 Köln
Tourenlänge:	20 km
Schwierigkeit:	leicht
Einkehr:	an den besuchten Büdchen
Kosten:	ggf. für die Einkehr

Mittwoch, 29. August 2018

**MUT-Tour:
Menschen mit und ohne Depressionen**

Bei der MUT-Tour fahren Menschen mit und ohne Depressionserfahrung gemeinsam auf einem Tandem. Dies ist ein Beitrag zur Entstigmatisierung von Depressionen als Erkrankung. Der ADFC begleitet die MUT-Tour von Wesseling nach Köln.

Tourenleiter	Heinz Meichsner, 0173 7375740,
Treffpunkt	10:30 Uhr, Köln, Details werden bei der Anmeldung mitgeteilt
Tourenlänge	35 km
Schwierigkeit	leicht, Geschwindigkeit: 15-18 km/h
Einkehr	Selbstverpflegung

Donnerstag, 30. August 2018

Zum Wochenendeinkauf zum Bauernhof

Radfahren und Einkaufen von frischem Obst und Gemüse für unterwegs oder zuhause verbinden. Unterschiedliche Strecken von der Geschäftsstelle aus.

Tourenleiter	Utah Siedentopf utahsiedentopf@adfc-koeln.de
Treffpunkt	17:30 Uhr, Köln, ADFC-Geschäftsstelle
Tourenlänge	20 km
Schwierigkeit	leicht
Einkehr	Evtl. gibt es Kaffee auf dem Bauernhof.

Freitag, 31. August 2018

Kaffeefahrt

2 Std. „Stadt per Rad“ nicht nur für Senior*innen – dann „Kaffee satt“ im ADFC

Tourenleiter Artur Rumpel
artur.rumpel@adfc-koeln.de

Treffpunkt 14:00 Uhr, Köln, ADFC-Geschäftsstelle

Tourenlänge 20 km

Schwierigkeit leicht

Samstag, 1. September 2018

Neubürger*innen-Tour

Wissenswertes über Köln auf einer ca. 20 km langen Runde, speziell für die Fahrrad fahrenden Neuankömmlinge!

Tourenleiter Artur Rumpel
artur.rumpel@adfc-koeln.de

Treffpunkt 13:30 Uhr, Köln, ADFC-Geschäftsstelle

Tourenlänge 20 km

Schwierigkeit leicht

Donnerstag, 6. September 2018

Feierabendtour

Manche Joggen, andere fahren Rad. Unterschiedliche Strecken von der Geschäftsstelle aus mit eher zügiger Fahrweise, als gemütlicher. Hinterher kleines Ausklingen in der Geschäftsstelle bei einem Bier ab 19 Uhr.

Tourenleiter Utah Siedentopf
utahsiedentopf@adfc-koeln.de

Treffpunkt 18:00 Uhr, Köln, ADFC-Geschäftsstelle

Tourenlänge 20 km

Schwierigkeit leicht

Donnerstag, 6. September 2018

Feierabendtour ab Holweide

Feierabendtour ab Holweide. Entspannt durch das rechtsrheinische Köln. Jeden 1. Donnerstag im Monat von April bis September.

Tourenleiter Gerd Riesselmann
radtour@gerd-riesselmann.net

Treffpunkt 19:00 Uhr, Köln, Holweide (Haltestelle Vischeringstraße)

Tourenlänge 20 km

Schwierigkeit leicht

Mecklenburger-Boots-Rundtour

Kombitour mit  Rad und  Boot

Start/Ziel: Dallgow-Döberitz ► Ruppiner Land ► Mecklenburger Seenplatte ► Prignitz ► Havelland

Radtouren und mehr:

Katalog kostenfrei anfordern, Tel. 03322-25616, Fax-25614

www.aktiv-reisen-bb.de

Samstag, 8. September 2018

Rad-Abenteuer im Oberen Mittelrheintal

Im Spätsommer entdecken wir die kulturellen Besonderheiten der Weinregion Mittelrhein per Rad. Die Burg Pfalzgrafenstein bei Kaub und der Lorelyfelsen zählen zu den Highlights der Tour. Wir kehren u.A. bei einem Winzer ein.

Tourenleiter	Petra Weckerle, 0157 - 7314 3250 nc-weckerle@netcologne.de
Treffpunkt	8:00 Uhr, Köln, Deutz (Bahnhof)
Tourenlänge	40 km
Schwierigkeit	mittel
Einkehr	Regionale Vesper
Kosten	Gruppenticket(s) an den Mittelrhein plus Fähre
Anmeldung	26.08.2018

Sonntag, 16. September 2018

Tour de „Rursee“

Per Bahn nach Düren. Entlang der Rur mit Steigungen über Niedeggen und Heimbach zur Talsperre in Schwalmenau. Dort Anstieg auf die Höhe und anschließend im Wald um den Rursee bis Woffelsbach. Zurück nach Heimbach. Dann per Bahn nach Köln.

Tourenleiter	Mirko Musler, 02271 521 09 oder 0177 6161733
Treffpunkt	8:50 Uhr, Köln, Hauptbahnhof (Blumengeschäft)
Tourenlänge	75 km
Schwierigkeit	mittel
Einkehr	Selbstverpflegung und Mittageinkehr in Woffelsbach
Kosten	Erweiterter VRS-Tarif
Anmeldung	15.09.2018

Samstag, 22. September 2018

Einmal singend zum Weinhaus nach Dollendorf

Frühmorgens nüchterner Aufbruch am Fahrradbüro, entlang des Rheins ins schöne Siebengebirge zum uralten Weinhaus. Rast im, von Bad-Godesberg per Zug zurück nach Köln. Gemütliche Fahrweise mit vielen Pausen.

Tourenleiter	Utah Siedentopf utahsiedentopf@adfc-koeln.de
Treffpunkt	9:00 Uhr, Köln, ADFC-Geschäftsstelle
Tourenlänge	55 km
Schwierigkeit	leicht
Einkehr	Im Weinhaus Speisen zwischen 2,40 und 14 Euro.
Kosten	Getränke, (evtl. Essen) im Weinhaus. Wer mag kann Rhein-Wein kaufen. Rückfahrt mit dem Zug.

Samstag, 22. September 2018

Tour de „Rhein – Sieg – Pleis“

Per Rad über Porz zur Siegmündung. Weiter an der Sieg bis Pleistal. Von dort mit mäßigen Steigungen Richtung Siebengebirge. Kurz vor der Margarethenhöhe zwei starke Steigungen. Von Königswinter per Zug zurück.

Tourenleiter	Mirko Musler, 02271 521 09 oder 0177 6161733
Treffpunkt	9:35 Uhr, Köln, Rheinpegel/Altstadtufer
Tourenlänge	70 km
Schwierigkeit	mittel
Einkehr	Selbstverpflegung und Schlusseinkehr in Königswinter
Kosten	VRS-Tarif
Anmeldung	21.09.2018

Donnerstag, 27. September 2018

Zum Wochenendeinkauf zum Bauernhof

Radfahren und Einkaufen von frischem Obst und Gemüse für unterwegs oder zuhause verbinden. Unterschiedliche Strecken von der Geschäftsstelle aus.

Tourenleiter	Utah Siedentopf
Treffpunkt	17:30 Uhr, Köln, ADFC-Geschäftsstelle
Tourenlänge	20 km
Schwierigkeit	leicht
Einkehr	Evtl. gibt es Kaffee auf dem Bauernhof.

Freitag, 28. September 2018

Kaffeefahrt

2 Std. „Stadt per Rad“ nicht nur für Senior*innen – dann „Kaffee satt“ in der Geschäftsstelle.

Tourenleiter	Artur Rumpel artur.rumpel@adfc-koeln.de
Treffpunkt	14:00 Uhr, Köln, ADFC-Geschäftsstelle
Tourenlänge	20 km
Schwierigkeit	leicht

Samstag, 29. September 2018

**150 Jahre Winzergenossenschaft
Mayschoss-Altenahr**

Radtour an der Ahr mit Besuch der „ältesten Winzergenossenschaft der Welt“.

Tourenleiter	Artur Rumpel artur.rumpel@adfc-koeln.de
Treffpunkt	8:15 Uhr, Köln, Deutz (Bahnhof)
Tourenlänge	50 km
Schwierigkeit	leicht, Geschwindigkeit: 15-18 km/h
Einkehr	Einkehr möglich
Kosten	An-/Rückreise mit Bahn

Donnerstag, 4. Oktober 2018

Feierabendtour

Manche Joggen, andere fahren Rad. Unterschiedliche Strecken von der Geschäftsstelle aus mit eher zügiger Fahrweise, als gemütlicher. Hinterher kleines Ausklingen in der Geschäftsstelle bei einem Bier ab 19 Uhr.

Tourenleiter	Utah Siedentopf utahsiedentopf@adfc-koeln.de
Treffpunkt	18:00 Uhr Köln, ADFC-Geschäftsstelle
Tourenlänge	20 km
Schwierigkeit	leicht, Geschwindigkeit: 19-21 km/h

Samstag, 6. Oktober 2018

Radtour zur Weinherbst am Mittelrhein

Herbstliche Radtour ins UNESCO-Welterbetal zur Zeit der Weinlese. Weinorte wie Boppard entdecken wir per Rad. Wir sehen imposante Rheinburgen umgeben von Weinbergen.

Tourenleiter	Petra Weckerle, 0157 - 7314 3250 nc-weckerpe@netcologne.de
Treffpunkt	8:00 Uhr, Köln, Deutz (Bahnhof)
Tourenlänge	40 km
Schwierigkeit	mittel
Einkehr	Regionale Vesper
Kosten	Gruppenticket(s) an den Mittelrhein plus Fähre
Anmeldung	26.09.2018

Samstag, 6. Oktober 2018

**Zu Geopfaden auf Stauchmöränen am
Niederrhein**

Mit dem Fahrrad „zurück in die Eiszeit“!

Tourenleiter	Artur Rumpel artur.rumpel@adfc-koeln.de
Treffpunkt	8:15 Uhr, Köln, Hauptbahnhof (Blumengeschäft)
Tourenlänge	50 km
Schwierigkeit	mittel
Einkehr	Einkehr möglich
Kosten	An-/Rückreise mit Bahn

Sonntag, 7. Oktober 2018

Brauweiler und Glessener Höhe

Unterwegs auf 'nen Kaffee bei „(K)ÄFFCHEN & CO“.

Tourenleiter	Artur Rumpel artur.rumpel@adfc-koeln.de
Treffpunkt	11:00 Uhr, Köln, ADFC-Geschäftsstelle
Tourenlänge	50 km
Schwierigkeit	leicht
Einkehr	Einkehr möglich

Samstag, 13. Oktober 2018

Tour de „Entenfang“

Wir radeln bis zur Bastei und über inneren Gürtel sowie den Stadtwald in den Erftkreis zum Naturschutzgebiet Entenfang (Wesseling). Von dort dem Rhein entlang zurück nach Köln.

Tourenleiter	Mirko Musler, 02271 521 09 oder 0177 6161733
Treffpunkt	10:00 Uhr, Köln, Rheinpegel /Altstadtufer
Tourenlänge	65 km
Schwierigkeit	mittel
Einkehr	Selbstverpflegung und Mittageinkehr in Wesseling

Sonntag, 21. Oktober 2018

Tour de „Rhein“

Per Rad am Rhein entlang des Weisser Bogens und Wesselingers Rheinufer nach Graurheindorf. Übersetzen per Fähre. Rechtsrheinisch über Mondorf und Porz zurück nach Köln.

Tourenleiter	Mirko Musler, 02271 521 09 oder 0177 6161733,
Treffpunkt	10:00 Uhr, Köln, Rheinpegel /Altstadtufer
Tourenlänge	75 km
Schwierigkeit	mittel
Einkehr	Selbstverpflegung und Mittageinkehr in Mondorf

Donnerstag, 25. Oktober 2018

Zum Wochenendeinkauf zum Bauernhof

Radfahren und Einkaufen von frischem Obst und Gemüse für unterwegs oder zuhause verbinden. Unterschiedliche Strecken von der Geschäftsstelle aus.

Tourenleiter	Utah Siedentopf utahsiedentopf@adfc-koeln.de
Treffpunkt	17:30 Uhr, Köln, ADFC-Geschäftsstelle
Tourenlänge	20 km
Schwierigkeit	leicht
Einkehr	Evtl. gibt es Kaffee auf dem Bauernhof.

Freitag, 26. Oktober 2018

Kaffeefahrt

2 Std. „Stadt per Rad“ nicht nur für Senior*innen – dann „Kaffee satt“ im ADFC.

Tourenleiter	Artur Rumpel artur.rumpel@adfc-koeln.de
Treffpunkt	14:00 Uhr, Köln, ADFC-Geschäftsstelle
Tourenlänge	20 km
Schwierigkeit	leicht

Samstag, 27. Oktober 2018

Pilgern per Rad

Zu Ende der Sommerzeit '18 einfach unterwegs sein. „Eine ungeahnte Möglichkeit, hinauszukommen, soll uns aufgetan werden“ (zit. nach Albert Schweitzer).

Tourenleiter	Artur Rumpel artur.rumpel@adfc-koeln.de
Treffpunkt	8:15 Uhr, Köln, Hauptbahnhof (Blumengeschäft)
Tourenlänge	60 km
Schwierigkeit	mittel
Einkehr	Einkehr möglich
Kosten	An- und Abreise mit der Bahn.

Samstag, 3. November 2018

Neubürger*innen-Tour

Wissenswertes über Köln auf einer ca. 20 km langen Runde, speziell für die Fahrrad fahrenden Neuankömmlinge!

Tourenleiter Artur Rumpel
artur.rumpel@adfc-koeln.de
Treffpunkt 13:30 Uhr, Köln, ADFC-Geschäftsstelle
Tourenlänge 20 km
Schwierigkeit leicht

Sonntag, 11. November 2018

Tour de „Kölsche Närrische Acht“

„Links eröm un rähts eröm un mitten durch“ mit Pappnase, Lumpenanzug oder in närrischem Kostüm radeln wir durch Köln. Nicht bei Schnee und Eis.

Tourenleiter Mirko Musler, 02271 521 09
oder 0177 6161733
Treffpunkt 10:00 Uhr, Köln, Rheinpegel/Altstadtufer
Tourenlänge 66 km
Schwierigkeit leicht
Einkehr Selbstverpflegung und zwischendurch Einkehrpausen

Samstag, 17. November 2018

Tour de „Schlösser: Augustusburg u. Falkenlust“

Wir radeln über Marienburg, Rondorf und Immendorf zum Schloß Falkenlust und Augustusburg und am Heider Bergsee und durch Hürth nach Köln zurück.

Nicht bei Schnee und Eis.

Tourenleiter Mirko Musler, 02271 521 09
oder 0177 6161733
Treffpunkt 10:00 Uhr, Köln, Rheinpegel/Altstadtufer
Tourenlänge 65 km
Schwierigkeit leicht
Einkehr Selbstverpflegung und Mittagseinkehr in Brühl



FRANCE BIKE
Nicht Masse, sondern Klasse

France-Bike ist seit Langem **Spezialist** für qualitativ hochwertige **Radreisen** in Frankreich und ganz Europa. Mit uns können Sie nunmehr alle Gebiete dieses herrlichen Schlaraffenlandes per Rad entdecken.

Frankreich und insbesondere unsere Radreisen am **Canal du Midi** und in der **Provence** bleiben zwar weiterhin der Schwerpunkt unseres Reiseprogramms, aber wir sind keine Kostverächter und tummeln uns in vielen, ja fast allen Ländern Europas.

**Radreisen in ganz Frankreich
und in vielen Ländern Europas**

www.france-bike.com | france-bike@france-bike.com | +49 2832 / 977 855

Donnerstag, 29. November 2018

Zum Wochenendeinkauf zum Bauernhof

Radfahren und Einkaufen von frischem Obst und Gemüse für unterwegs oder zuhause verbinden. Unterschiedliche Strecken von der Geschäftsstelle aus.

Tourenleiter Utah Siedentopf
 utahsiedentopf@adfc-koeln.de

Treffpunkt 17:30 Uhr, Köln, ADFC-Geschäftsstelle

Tourenlänge 20 km

Schwierigkeit leicht

Einkehr Evtl. gibt es Kaffee auf dem Bauernhof.

Freitag, 30. November 2018

Kaffeefahrt

2 Std. „Stadt per Rad“ nicht nur für Senior*innen – dann „Kaffee satt“ im ADFC.

Tourenleiter Artur Rumpel
 artur.rumpel@adfc-koeln.de

Treffpunkt 14:00 Uhr, Köln, ADFC-Geschäftsstelle

Tourenlänge 20 km

Schwierigkeit leicht

*Wir wünschen allen
 TeilnehmerInnen
 erlebnisreiche Touren
 und allzeit gute Fahrt!*



© StockSnap / David Marcu

adfc
 Köln

WIR HELFEN IHNEN DAS PASSENDE BIKE & BIKE-ZUBEHÖR ZU FINDEN!

- **MOUNTAIN BIKES**
- **E-BIKES**
- **RENNRÄDER**
- **KINDER-RÄDER**
- **TREKKING BIKES**
- **ZUBEHÖR**

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo, Di, Do, Fr: 10.00-13.00 // 14.00-18.30 Uhr | Mi, Sa: 10.00-14.00 Uhr

JWF Fahrradhandel GmbH

JWF
 Fahrradhandel
 GmbH

♦ Bikeshop seit 1996 ♦

FRANKFURTER
 STRASSE Nr.

488

51145
 KÖLN [PORZ]

TEL & FAX

02203 29 44 61

Neues Exponat im Infrastrukturmuseum

Wir freuen uns sehr, dass die Stadt Köln der Sammlung des Kölner RadverkehrsInfrastrukturMuseums (KRIM) weiter pflegt und mit Exponaten von hoher künstlerischer Expressivität ausbaut. Das KRIM ist ein Freiluftmuseum, das bundesweit seinesgleichen sucht. Besucher können die Ausstellung auf eigene Faust erfahren und die Exponate interaktiv erleben. Das neueste Ausstellungsstück war am Maarweg zu bewundern.

Mit dem StreetArt-Kunstwerk „FarbLücke“ will das der Kölner Schule angehörende Künstlerkollektiv Engelbert & Klaus kritisch auf die Dominanz des Automobils im Öffentlichen Raum hinweisen. Die Kunstschaffenden spielen hier nicht nur in der Benennung ihres Meisterwerks mit dem Element roter Farbe und einer Parklücke.

Während ein richtiges Ordnungsamt in der Realität natürlich ein halb auf einem Radweg parkendes Fahrzeug in der Regel sofort abschleppen würde, zeigen die beiden Künstler hier, wie es sein würde, wenn das Falschparken von Amts wegen akzeptiert würde. Der im Kunstwerk absurd nah an parkenden Autos verlaufende Radweg soll die Enge in einer wachsenden Großstadt symbolisieren.

Die namensgebende FarbLücke fordert Autofahrer auf, das Kunstwerk mit dem eigenen Kraftfahrzeug zu ergänzen, so dass Radfahrende den ultimativen Kick beim Erleben der autogerechten Stadt – die aufgehende Tür eines parkendes Autos – intensiv wahrnehmen können.



© Thomas Schumacher

Engelbert & Klaus: „FarbLücke“
Köln 2018: 4725x350 mm, Virtuelle Farbe auf Asphalt.
Preis: unbezahlbar!

Mitgliedervorteile auf einen Blick

Shopping-
Gutschein
bis zu

100€

ENTEKA schenkt Ihnen im ersten Jahr zusätzlich zur Neukundenprämie einen BestChoice Einkaufsgutschein (Höhe abhängig von gewählten Tarifen).

29€

Keine Anmeldegebühr bei **DriveNow** zahlen!

9€

Sie sparen bei **nextbike** 9 Euro im RadCard-Tarif.

50%

Bei **stadtmobil** erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

50%

Bei **cambio Car-Sharing** erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

5%

Bei **Flinkster**, dem Carsharing der Bahn, erhalten Sie 5% Rabatt und sparen bis zu 50 Euro bei der Anmeldung.

10€

Bei **Call a Bike** sparen Sie 10 Euro bei der Jahresgebühr, als BahnCard-Kunde können Sie zwei Fahrräder ausleihen.

15€

Als ADFC-Neumitglied erhalten Sie 15 Euro Ermäßigung auf die **VSF-Wartung**.

Sie sind als Radfahrer und Fußgänger **haftpflicht- sowie rechtsschutz-versichert**.

ADFC-Pannenhilfe: Über die 24h-Service-Hotline erhalten Sie im Pannenfall unkompliziert Hilfe, damit Sie Ihre Fahrradfahrt innerhalb Deutschlands schnell fortsetzen können.

Über 11% sparen Sie bei Produkten der **BIKE-Assekuranz**. Plus: Rabatte auf weitere Versicherungen.

11%

Auf ausgewählte Radreiseangebote im „**Radurlaub**“ bieten Ihnen viele Reiseveranstalter 25 Euro Rabatt. Die Reiseziele reichen von Deutschland über Europa in die weite Welt.

25€

Sorgenfrei Radfahren – europaweit. Die **ADFC-PannenhilfePLUS** können nur ADFC-Mitglieder zusätzlich buchen.

PLUS

24 h

Alle Vorteile und
Konditionen auf
www.adfc.de



ADFC Köln Kontaktdaten, Internet und Soziale Medien

ADFC Köln-Kontaktdaten

Postanschrift

ADFC Köln e.V. Mauritiussteinweg 11
50676 Köln Tel. 02 21. 32 39 19
info@adfc-koeln.de www.adfc-koeln.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Jeden Mittwoch 17:00 bis 19:00 Uhr.

Jeden zweiten Mittwoch im Monat
17:00 bis 21:00 Uhr.

Jeden letzten Freitag im Monat
16:00 bis 17:45 Uhr.

Jeden ersten Samstag im Monat
11:00 bis 13:00 Uhr.

Terminvereinbarungen sind möglich.

Der ADFC Köln im Internet und den sozialen Medien

www.adfc-koeln.de

Auf unserer Website finden Sie aktuelle Nachrichten, einen Terminkalender mit allen Veranstaltungen und Radtouren unseres Kreisverbands und viele weitere Informationen rund um unseren Verein. Sie wollen Ausgaben der fahrRad! als PDF-Dokument erhalten? Auch das ist online möglich.

www.adfc-blog.de/tag/koeln

Im Blog des ADFC Landesverbands schreiben auch Autoren des Kölner ADFC. Das Blog behandelt aktuelle Fahrradthemen und setzt sich auch kritisch mit der Radverkehrsinfrastruktur auseinander. Einzelne Artikel aus dem Blog wurden auch in dieser Ausgabe der fahrRad! abgedruckt.

facebook.com/adfckoeln und @adfckoeln

In Facebook und Twitter finden Sie vor allem verkehrspolitische Themen und Verweise zu Fahrradthemen im Internet. Schenken Sie uns mit einem Klick auf „Gefällt mir“ Ihr „LIKE“, um immer aktuell informiert zu werden!



Der Vorstand

Christoph Schmidt

Vorsitzender

02 21. 67 78 55 22
christoph.schmidt@adfc-koeln.de

Carolin Ohlwein

Stellv. Vorsitzende/Veranstaltungen

0221. 67 78 55 25
carolin.ohlwein@adfc-koeln.de

Björn Wöllert

Schatzmeister

bjoern.woellert@adfc-koeln.de

Alexander Bühler

Medien

alexander.buehler@adfc-koeln.de

Christian Hölzel

Radverkehr

christian.hoelzel@adfc-koeln.de

Ilse Pottmann

Geschäftsstelle

ilse.pottmann@adfc-koeln.de

Lisa Schlömer

Mitglieder/Aktive

lisa.schloemer@adfc-koeln.de

Utah Siedentopf

Radtouren

utah.siedentopf@adfc-koeln.de

Stephan Behrendt

Technik/Verbraucher

stephan.behrendt@adfc-koeln.de



Fallin' in love...

Das i:SY lässt sich bequem drehen und wenden, wie du willst; es bleibt immer ein agiles, leicht zu manövrierendes Kompaktfahrrad. Als ideales Gefährt für deine Wege in der Stadt, fährt es sich auch über Land und auf Reisen wunderbar.

Das i:SY ist wahlweise mit und ohne Elektrounterstützung oder auch mit großer Ladefläche zu haben. Für seine Verlässlichkeit und Vielseitigkeit muss man es einfach lieben. Unser Tipp: Vorbeikommen und ausprobieren!!!

Stadtrad
Service, Fahrrad...

Ihr VSF-Fachgeschäft für viel Freude
an Fahrrädern und Elektrofahrrädern
Bonner Str. 53-63 · 50677 Köln
Tel. 0221-32 80 75 · Fax 0221-932 22 58
www.stadtrad-koeln.de

Radlager

FAHRRÄDER FÜR ALLE! SEIT 1979 IN NIPPES!

Ausführliche Beratung, VSF-zertifizierte
Fachwerkstatt: Wir sind für Sie da!

Faible
PRESTO
ab 1199 €



Faible
ALLEGRO
ab 999 €



Faible
RUBATO
Curve
ab 1199 €



Faible
VIVACE
3299 €



Jetzt
neu bei
uns!

Faible

www.faible-fahrrad.de

Radlager GmbH
Sechzigstraße 6 • 50733 Köln • Tel 02 21 73 46 40
radlager.de • facebook.com/radlager.de